Nr. 67. Mittwoch, 21. März. 1900

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11–12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XIX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die Jubelfeier der Akademie der Wissenschaften.

Am Montag Mittag 12 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu **Berlin** der Festact anläßlich der Zweihundertjahrfeier der Akademie der Wissenschaften statt. Gegenüber dem in preußischen Farben gehaltenen Thronhimmel waren auf einem größeren Tisch Globen, Bücher und wissenschaftliche Instrumente aufgebaut, das Ganze überragt von einem Adler, einen Lorbeerzweig tragend. Gesselreihen füllten den Saal. Es erschienen die Mitglieder der Akademie, viele auswärtige und correspondirende Mitglieder, ferner als von der Akademie geladene Gäste die Botschafter und Gesandten, die Generalität, Vertreter wissenschaftlicher Institute, der Parlamente und der Stadt Berlin. Zur Linken des Thrones stellten sich die Staatsminister auf, an der Spitze der Reichskanzler. Unter dem Fanfarenmarsch eines Bläsercorps erschien der große Vortritt, es folgten die Reichsinsignien, von Generalen und Ministern getragen, der Kaiser allein in der Uniform der Gardes du Corps, der Kronprinz, die Prinzen, das Hauptquartier und Gefolge. Der Kaiser nahm auf dem Thronsessel Platz, das Haupt mit dem Helm bedeckt. Die Prinzen traten zur Rechten, die Insignien wurden zu beiden Seiten auf Tabourets niedergelegt, die Träger stellten sich daneben auf. Der Chor der königlichen Hochschule sang eine Hymne. Es folgte eine Rede des Secretärs der Akademie Professor **Auwers.** Redner gedachte besonders des Gründers der Akademie, des Kurfürsten Friedrich, ferner Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms des Großen und sprach den Dank an Wilhelm II. aus, welcher stets eine hilfsbereite Hand für alle wissenschaftlichen Interessen habe. Der **Cultusminister Studt** wies in einer Ansprache auf die engere Verbindung mit den auswärtigen Studenten hin, welche besonders durch die neuerlich gegründete internationale Association gefördert sei, und verlas einen kaiserlichen Erlaß, wonach die Zahl der Stellen für ordentliche Mitglieder in jeder Klasse von 27 auf 30 erhöht wird. Dann theilte er eine große Reihe von Ordensauszeichnungen mit. U. a. hat Prof. Mommsen den rothen Adlerorden erster Klasse erhalten. Des weiteren theilte der Cultusminister mit, daß der Kaiser für die Herausgabe der Werke Wilhelms v. Humboldt und für ein Wörterbuch der klassischen Rechtswissenschaft die erforderlichen Mittel zur Verfügung stelle, daß ferner zur Erhöhung der wissenschaftlichen Fonds der Akademie für größere Unternehmungen ein Mehrbetrag von 25 000 Mk. und zugleich die Mittel zur Begründung von vier wissenschaftlichen Beamtenstellen in den Etat für 1901 eingestellt werden sollen.

Ansprache des Kaisers.

Nunmehr erhob sich der Kaiser und hielt folgende Ansprache:

„Indem Ich Sie an Ihrem Jubeltage in diesem durch große Erinnerungen geweihten Saale Meines Schlosses willkommen heiße, erinnere Ich Mich gern der Beziehungen, welche Ihre Körperschaft mit Meinem königlichen Hause verknüpfen. Das verständnißvolle Interesse, das Kurfürst Friedrich III. Leibniz' weitausschauenden Plänen entgegengebracht, hat sie ins Leben gerufen. Der Große Friedrich hat ihr den Stempel seines Geistes aufgedrückt. Alle Könige Preußens haben als unmittelbare Protectoren theilnehmend, leitend, fördernd über dieser Schöpfung gewaltet, also daß das Wort Kaiser Wilhelms des Großen, „das in jedem preußischen Könige einwohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in Mir lebendig", im Verhältnisse zu ihr in besonderer Weise seinen Ausdruck gefunden hat. Ich freue Mich, heute anerkennen zu dürfen, daß die Akademie der Wissenschaften nun schon durch zwei Jahrhunderte ihre unversiegte Lebenskraft bewährt und daß sie den Erwartungen, die Meine Vorfahren in sie gesetzt haben, voll entsprochen hat. Es hat gewiß guten Grund, wenn sich die deutsche Wissenschaft im engen Anschluß an die Universitäten entwickelt hat, und Ich zweifle nicht, daß der Forschung, wie es auch unser unvergeßlicher Helmholtz bezeugte, aus dem akademischen Unterricht und Verkehr mit der studirenden Jugend reiche Lebensströme zufließen. Aber nicht minder hat sich die Organisation und Leitung der wissenschaftlichen Arbeit durch Akademien als wesentliches und zur Erreichung großer Ziele unentbehrliches Element des wissenschaftlichen Fortschrittes erwiesen. Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben getreten, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, allen Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn ich in dem weiteren Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einiger vorzugsweise für die deutsche Sprachforschung bestimmter Stellen vermehrt habe, so leitet mich hierbei der Gedanke, daß die deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinweist, in der Hauptstadt des jetzt geeinten deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erschien mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken, und wie die Akademie die Wissenschaft von vornherein in ihrer vollen Universalität erfaßt hat, so kann man es ihr andererseits nachrühmen, daß sie sich von der Verfolgung aller außerhalb der Wissenschaft liegenden Interessen gänzlich ferngehalten hat. Wohl haben sich die großen Erlebnisse der Nation auch in ihrem Wirken gespiegelt und in den Worten ihrer Festredner nicht selten begeisterten Ausdruck gefunden. Aber sie hat es stets verschmäht, in das Gewühl der politischen Leidenschaften hinabzusteigen, und ihre oberste Pflicht vielmehr allezeit in der reinen und interesselosen Pflege der Wissenschaft erblickt. In dieser selbstlosen Hingabe, der sie Großes zu danken hat und die ihr weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem gottgewollten Ziele alles Wissens, die Menschheit tiefer in die Erkenntniß der göttlichen Wahrheit einzuführen. Wie die Naturwissenschaften im letzten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so bleibt, wie es Goethe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, „das eigentliche einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Conflict des Unglaubens und Glaubens", und wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihren Arbeiten, wie es Leibniz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das Beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird". Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert."

Darauf brachte Professor Auwers ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und verlas die von der Akademie beschlossenen Ernennungen zu correspondirenden Mitgliedern.

Zu Ehrenmitgliedern der Akademie der Wissenschaften sind ernannt: der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe,** der frühere Cultusminister **Dr. Falck,** jetzige Oberlandgerichtspräsident in Hamm, der Oberpräsident von Westpreußen **v. Goßler,** der Cultusminister **Studt,** der baierische Gesandte Graf Lerchenfeld, der Ministerialdirector **Althoff,** der Generaldirector der königlichen Museen Dr. Schoene und Frau Maria Elisabeth **Wentzel,** geb. Heckmann, hierselbst.

Zum Schluß der Feier intonirte der Chor das Salvum fac regem. Unter Marschklängen verließ der Kaiser den Saal unter dem gleichen Ceremoniell wie vorher.

Reichstag.

Berlin, 19. März.

Der Reichstag hatte heute wieder sein Alltagskleid angezogen. Er tagte vor fast leeren Bänken. Beim Etat der **Reichseisenbahnen** unterzogen sich die Abgg. Pachnicke (freis. Ver.), Müller-Sagan (freis. Volksp.), Schrader (freis. Ver.) und Bräsicke (freis. Volksp.) der undankbaren Aufgabe, die Nothwendigkeit einer Reform des Personentarifs in Erinnerung zu bringen. Aus den dabei abgegebenen Erklärungen des Vertreters des Reichseisenbahnamtes ging die Aussichtslosigkeit dieser Reform zur Evidenz hervor. Als Hauptthemmschuh wurde der preußische Finanzminister v. Miquel bezeichnet. Von socialdemokratischer Seite wurde zur Sprache gebracht die Einschränkung des Petitions- und Versammlungsrechts der Eisenbahnarbeiter in Sachsen, das unangebrachte Sparsamkeitssystem, das einen großen Theil der Schuld an den Eisenbahnunfällen trage u. a. m.

Morgen wird in der Etatsberathung fortgefahren.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. März.

Das **Abgeordnetenhaus** erledigte heute die ganze **dritte Lesung des Etats.** Bei dem Forstetat trat Abg. **Rickert** für die **Erhaltung von Naturdenkmälern** ein, wie sie Prof. Dr. **Conwentz** in Danzig in seinem Buche beschrieben hat. Es gebe in Westpreußen so viele alte Bäume, die erhalten werden sollten. Solche Bücher, wie das von Conwentz, sollten von Staats wegen verbreitet werden. Der Landwirthschaftsminister **v. Hammerstein** sagte Berücksichtigung dieses Wunsches zu.

Bei dem **Eisenbahnetat** bat Abg. **Ehlers** um schnellere Anzeige an die Empfänger von Waggonladungen vor deren Eintreffen.

Beim **Justizetat** wurde einstimmig ein Antrag angenommen betreffend die Erhöhung des Mindestgehalts der Gerichtsvollzieher auf 1800 Mk. (gegen 1500 Mk., die in der zweiten Lesung beschlossen waren) und Festsetzung eines pensionsfähigen Maximalgehalts von 3000 Mk.

Die nächste Sitzung findet **Mittwoch** statt. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. März.

Maßregeln gegen die Leutenoth.

Der Minister des Innern hatte im Verein mit dem Minister für Landwirthschaft am 5. d. Mts. eine Besprechung mit sachkundigen Mitgliedern der Landesvertretung über die gegen den Mangel an ländlichen Arbeitern zu ergreifenden Maßnahmen veranlaßt. Officiös wird über diese Conferenz berichtet: Dabei traten zwei Punkte in den Vordergrund: die Zulassung polnischer Arbeiter und die Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte anderer Nationalität. In ersterer Beziehung ziehen nationale und culturelle Rücksichten eine bestimmte für die Staatsregierung unüberschreitbare Schranke. Es darf der Standpunkt, daß die polnischen Arbeiter nicht zu dauernder Niederlassung, sondern nur als Saisonarbeiter zugelassen werden dürfen, nicht verlassen werden. Innerhalb dieser Schranke aber ist die Staatsregierung bereit, den Wünschen auf erweiterte Zulassung polnischer Arbeiter soweit als irgend möglich entgegenzukommen. Es soll daher der Zeitpunkt, mit welchem polnische Arbeiter zugelassen werden dürfen, statt wie bisher auf den 1. März künftig auf den 1. Februar festgesetzt werden. Während bisher ferner allgemein der 1. Dezember als der letzte Zeitpunkt festgestellt war, bis zu welchem die polnischen Arbeiter in ihre Heimath entlassen werden mußten, sollen künftig die polnischen Arbeiter allgemein so lange im Dezember in ihren inländischen Arbeitsstätten verbleiben dürfen, wie es angängig ist, wenn sie das Weihnachtsfest in ihrer polnischen Heimath verleben sollen. Es wird so der Zeitraum zwischen der Rückwanderung und der Wiederzulassung der polnischen Saisonarbeiter auf durchschnittlich sechs Wochen verkürzt.

Es wurde ferner allseitig anerkannt, daß es zur Milderung des Mangels an ländlichen Arbeitern nothwendig sei, soviel ausländische Arbeitskräfte anderer Nationalität, als irgend möglich, zur vorübergehenden Aushilfe heranzuziehen. Neben Holländern und Schweden, welche jetzt schon vielfach in der deutschen Landwirthschaft beschäftigt werden, kommen dabei vor allem Italiener, Deutsche aus Oesterreich-Ungarn und Letten und Esthen aus den russischen Ostseeprovinzen in Betracht. Die Erschließung dieser Quellen an ausländischen Arbeitskräften setzt eine energische und planmäßige Werbethätigkeit voraus, welche nur durch ein Zusammenwirken des Staates und seiner Organe mit den eigenen Organisationen der Landwirthschaft, in erster Linie den Arbeitsnachweisen der Landwirthschaftskammern, zu erreichen sein wird.

Von den Ministern des Inneren und der Landwirthschaft ist zum Zwecke der näheren Ausführung dieses Grundgedankens eine weitere Besprechung auf den 26. d. M. in das Abgeordnetenhaus einberufen worden, zu welcher außer den Theilnehmern an der ersten Conferenz auch Vertreter der Landwirthschaftskammern und ihrer Arbeitsnachweise zugezogen werden sollen.

Hans Eickstedt.

Roman in zwei Bänden von **Anna Maul. (M. Gerhardt.)**

49) [Nachdruck verboten.]

Es war ein trübes, naßkaltes Wetter und die Steglitzerstraße fast nur von einigen Milchkarren, Kohlenwagen und eiligen Dienstmädchen belebt, als Hans sie noch vor der bestimmten Stunde am folgenden Morgen betrat. Die Nacht hatte er über unaufschiebbaren Schreibereien verwacht, zwischen denen seine aufrührerischen Gedanken in rasendem Wirbeltanz um sich selbst gehetzt, sich bis zur Erschöpfung abmarteten.

Warum hatte er Irmgard zu Gertrud geführt? Warum waren die Instincte des Gentleman allezeit stärker in ihm als die des einfach aus ungebrochenem inneren Drang wollenden und handelnden Menschen. Wäre Irma jetzt sein, so gab es keine Zweifel und Bedenken mehr. Gaben die Eltern ihren Segen oder gaben sie ihn nicht — sie konnten Geschehenes nicht ungeschehen machen und würden mit Thatsachen zu rechnen haben. Für die wird immer Raum geschafft in der Welt, und ein praktischer Mann wie Steinhäuser findet sich so oder so damit ab.

Aber wie, wenn Irmgard unglücklich wurde?

Sie war noch so jung und voll so felsenfesten Vertrauens in seine Rechtschaffenheit und sein Zartgefühl — voll so unsinnigen, tollkühnen Vertrauens.

Aber würde sie glücklicher sein als Tietjens' Weib?

Sie war zu ihm gekommen aus dem tiefsten, unabweislichen Gefühl der Zusammengehörigkeit mit ihm. Jetzt war es an ihr, Glück und Leid mit ihm zu tragen. Sie stürzten sich beide vom Schiffsbord in das Wellengetöse, damit man sie nicht nach beiden Enden der Welt auseinander führte. Sie hatten sich zusammen in Sturm und Noth nach dem festen Lande durchzukämpfen. Ob das Meer sie verschlang, ob es sie an eine wüste Insel oder an gastliche Ufer trug — das wurde im Rath der Götter bestimmt.

Auf dem nassen schmutzigen Trottoir kam Gertrud in ihrem alten braunen Regenmantel und Filzhütchen Hans entgegen. Sie sah frostig und überwacht aus wie er und reichte ihm eine kalte Hand, an der der Handschuh fehlte.

„Ich bin heruntergekommen, um dich hier abzufangen — nebenbei etwas zum Frühstück zu besorgen. Irmgard ist noch bei der Toilette — und ich muß dich allein sprechen, bevor du heraufkommst, Hans."

„Hat sie gut geschlafen?" fragte er.

„Ja, und sie ist ganz frisch."

Daß Irmgard in Gertruds Bett geschlafen hatte, während sie selbst bis zwei Uhr an ihren Täfelchen malte und den Rest der Nacht in schlafloser Unruhe auf dem Sopha hinbrachte, erfuhr Hans nicht.

„Ich bitte dich, Hans, bestimme Irmgard, heut so früh wie möglich nach Hause zu reisen. Ich bin vergeblich in sie gedrungen. Ich begleite sie, anstandshalber, und du gehst statt meiner zu meinem Elfenbeinmann."

„Gern, aber wenn Irmgard nicht fort will, so ist die Sache doch erledigt, und kein Wort darüber weiter zu verlieren."

„Im Gegentheil", es ist jetzt an dir, deinen Einfluß zu brauchen."

„Verzeih, das ist meine Sache", erwiderte er gereizt. „Wir haben dich überfallen, deine Gastfreundschaft erzwungen, das mußt du mit dem Drange der Umstände entschuldigen. Jedenfalls wirst du heute noch entlastet werden."

„Aber Hans — das ist doch Wahnsinn!" rief Gertrud erregt. „Irmgard kann doch nicht — ihr Elternhaus ohne weiteres verlassen? Sie ist minderjährig. Man wird dich verantwortlich machen für ihre Flucht."

„Das soll man thun. Ich werde Rede stehen."

Daß ihr Freund vorwurfsfrei war, wußte Gertrud. Irmgard hatte ihr versichert, daß er von ihrem Kommen keine Ahnung gehabt, daß sie selbst, ohne vorherige Ueberlegung, dem Impuls des Augenblicks gefolgt war.

„Aber wird man ihr glauben? Wird man nicht alle Schuld von ihr auf dich abwälzen, ihre Thorheit auf deinen Einfluß zurückführen? Wird man nicht deinen Charakter und dein Verhältniß zu Irma in ganz falschem, ganz abscheulichem Lichte sehen?"

„Möglich", erwiderte er. „Das ist alles ganz gleichgiltig. Es giebt jetzt nur eine Potenz, deren Wille mein Schicksal ist. Das ist Irmgard selbst."

„Ich glaube nicht", sagte Gertrud halblaut, „daß sie selbst über das, was sie will, im Klaren ist."

Hans schien dies nicht zu hören.

An der Ecke der Potsdamerstraße blieb Gertrud stehen, und er folgte unwillkürlich ihrem Beispiel. Sie hatte ein beschriebenes Blättchen aus ihrer Tasche geholt.

„Ich habe hier ein Telegramm aufgesetzt, Hans. An Irmgards Eltern. In meinem Namen, da sie erklärt, zu einem demüthigen Schritt den erzürnten Eltern gegenüber unfähig zu sein. Nur die Benachrichtigung, daß Irmgard bei mir ist, und die Frage, ob sie nach Hause kommen darf. Sie hat sich dazu verstanden, es abgehen zu lassen, falls du nicht Einspruch thust."

„Jedenfalls hat das Zeit, bis ich mit Irmgard überlegt habe."

„Ich meine, es hat keinen Augenblick länger Zeit, und zu überlegen ist da gar nichts weiter", versetzte Gertrud energisch.

Eickstedts Kopf fuhr in die Höhe, seine Augen blitzten Gertrud zornig an. Ich bitte dich, unterlasse es, zwischen Irmgard und mir zu vermitteln und für uns Entscheidungen zu treffen", entgegnete er in schneidendem Ton. „Jede Einmischung, und wäre sie noch so klug und wohlgemeint, ist hier vom Uebel."

„Aber wie kann ich anders als mich einmischen", rief sie verzweifelt, „wenn ich doch die einzige bin, die nüchtern und ihrer Sinne mächtig bleibt, zwischen Euch beiden Berauschten. Soll ich ruhig mit ansehen, wie Ihr zusammen dem Abgrund zutaumelt? Ich bitte dich herzlich, Hans, bedenke! Jetzt ist zum Glück noch nichts geschehen, das nicht so gut wie ungeschehen zu machen wäre. Jede Verzögerung verschlimmert die Sache, denn sie macht dich factisch zum Mitschuldigen — zum Hauptschuldigen an Irmgards Abenteuer, du selbst brichst dir die Brücken zu ihr ab. Ihre Eltern werden sie dir weder jetzt noch künftig geben, und sie werden recht daran thun, wenn du dich nicht in dieser schwierigen Lage als tactfester Ehrenmann bewährst."

Sein Antlitz verzog sich zu bitterem Hohn.

„Du meinst, falls ich nur brav bin, bekomme ich Irmgard als Weihnachtsbescherung, nicht wahr? Leider ist die Wirklichkeit kein Gartenlaubenroman noch ein Märchen für artige Kinder. Ohne Zwang geben Steinhäusers mir ihre Tochter niemals, und wäre ich ein Heiliger — und dann erst recht nicht."

„Ohne Zwang? Welchen Zwang kannst du denn ausüben?"

Hans antwortete nicht, er kehrte um und schritt die Steglitzerstraße wieder hinauf. Gertrud folgte ihm, so verwirrt und betäubt, als wäre der Blitz dicht neben ihr eingeschlagen. Erst an der Hausthür sah er sich nach ihr um. Das heißt, er sah über sie hinweg, mit fieberheißen Augen, die in eine weite Ferne voll Wunder und Schrecken zu blicken schienen.

„Wir gehen jetzt wohl hinauf", sagte er.

„Hans, ich will wissen, was du vorhast!" Die Worte brachen ungestüm, fast gegen ihren Willen, über Gertruds Lippen. „Zwang! Jawohl, du kannst Zwang brauchen! Wie der Straßenräuber, der den guten Fang festhält, bis er sich das reiche Lösegeld gesichert hat. Du kannst die Geliebte um Ehre und guten Namen bringen, wenn man dir ihre Hand verweigert. Ja, Hans — thu' das nur! Aber zwischen uns beiden ist's dann aus! Für immer. Ich gehe dann auf der Straße an dir vorbei wie an einem Fremden und wende den Kopf weg —"

„Nicht so hitzig, Schwesterchen", mahnte er mit erzwungenem Lächeln.

„Und jetzt — großer Gott! Jetzt, wo du auf der Höhe stehst, wo die Welt auf dich sehen wird, wo die schönsten, reinsten Triumphe deiner warten — jetzt willst du mit eigener Hand alles zerstören — der Welt Stoff liefern für schmutzige Skandalgeschichten! — Jetzt — ich könnte Irma hassen, daß sie dich jetzt wieder gewaltsam herausreißt aus deiner Gemüthsruhe, deiner Arbeitsfreudigkeit."

„Man ist halt erst Mensch und dann Dichter", erwiderte er gelassen. „Aber davon versteht mein tugendhaftes Bäschen nichts."

„Und deine Mutter!" rief Gertrud, außer sich „denke an deine Mutter, Hans! Und daß du ihr einst eine Schwiegertochter zuführen mußt, deren sie sich nicht zu schämen hat."

„Zu schämen? Was? Irmgards?"

Zornige Röthe flammte in seinem Gesicht auf. Er drückte heftig an der großen Thür, die nach dem Hof und dem „Gartenhaus" führte, und trat ein. Gertrud eilte ihm nach und vertrat ihm entschlossen den Weg.

„Ich duld' es nicht, Hans! Ich gehe jetzt nach dem Postamt und gebe das Telegramm auf. Und dir verbiete ich — hörst du, ich verbiete dir meine Stube zu betreten, bevor ich zurück bin."

„So?" entgegnete er, und es zuckte wie ein Schimmer von Lachen über sein Gesicht. „Wunderbar, daß du Irmgard nicht oben eingeschlossen hast. Das hätte dir ähnlich gesehen."

Sie standen einander gegenüber, Gertrud empört und dem Weinen nahe, Hans mit seinem unergründlichen Gesicht. (Forts. folgt.)

Von dem Fiasco der Waarenhaussteuer
spricht auch das „Neue Deutsche Handwerkerblatt", Organ des rheinischen und westfälischen Provinzial-Handwerkerbundes. Es schreibt:

„Sehr bedenklich ist es, daß die Steuer überhaupt nicht mehr als höchstens 20 v. H. des Reinertrages betragen soll. Diese Bestimmung ist geeignet, die Errichtung von neuen Waarenhäusern und namentlich von Filialen zu fördern. Bekanntlich erfordert eine solche Errichtung Unsummen für Reclamezwecke, speciell für Verkäufe unterm Einkaufspreise (zu den sogenannten Lockpreisen), so daß gewöhnlich für das erste Jahr des Bestehens ein Ertrag überhaupt nicht zu verzeichnen ist, also gerade in diesem Jahre, wo den kleineren Geschäften durch die Lockpreise der größte Schaden bereitet wird, keine Steuer erhoben werden könnte. Große Waarenhäuser, welche alljährlich eine weitere Filiale zu errichten pflegen, werden diese Gepflogenheiten künftighin immer für mehrere Jahre unterlassen, um dann in einem Jahre mehrere Filialen auf einmal zu errichten. Ein Ertrag wird dann in einem solchen Jahre wegen der hohen Kosten, welche die Errichtung der Filialen verschlingt, ebenfalls nicht zu verzeichnen sein, so daß wiederum keine Steuer zu erheben wäre. Die fragliche Bestimmung ist also dazu angethan, die Mächtigeren unter den Mächtigen noch mächtiger zu machen und so Allmächtige zu schaffen, denen die kleineren und mittleren Geschäftsleute erst recht zum Opfer fallen. Nur wer mehr als eine der vier bezeichneten Waarengruppen führt, soll der Steuer unterliegen. Große Firmen also, wie Rudolph Hertzog in Berlin, sollen der Waarenhaussteuer nicht verfallen. Mag man dagegen auch nichts einwenden wollen, so sehen wir doch nicht ein, warum es sich bei solchen Firmen, wenn sie Dutzende von Filialen haben, deren oft mehrere am selben Platze, weniger um einen Mißbrauch des Kapitals handeln soll als bei den Großbazaren."

Wenn das Handwerkerblatt die „idealen" Ziele der conservativen Mittelstandsretter etwas näher unter die kritische Lupe nehmen wollte, würde es schon einsehen, warum diese Parteien vor den Specialgeschäften Halt machen.

Vom böhmischen Bergarbeiterstreik.

In einer Reihe von Ortschaften der nordböhmischen Kohlenreviere ist der Ausstand so gut wie beendet, und man erwartet die Aufnahme der Arbeit in wenigen Tagen. So meldet heute der Telegraph:

Schatzlar, 20. März. Die streikenden Bergarbeiter erklärten, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, nachdem ihnen Generalpardon bewilligt worden war.

Im Außig-Teplitzer Bezirk arbeiten bereits 55 Proc. der Belegschaft, die anderen noch Ausständigen beabsichtigen heute anzufahren. Auch im Ostrauer Revier ist nach Verhandlungen mit den Gewerken Einigung erzielt und der Streik für beendet erklärt worden. Aus Teplitz wird berichtet: In der Aufforderung des Centralstreikcomités und der Gewerkschaftscommissionen zur Wiederaufnahme der Arbeit wird hervorgehoben, daß der socialpolitische Ausschuß des Abgeordnetenhauses sich für die gesetzliche Einführung der Neunstundenschicht ausgesprochen habe; die Abkürzung der Schichtdauer sei also voraussichtlich bald zu erwarten. Da das Parlament vertagt, die Mittel erschöpft, eine weitere Unterstützung unmöglich und die Zahl der Arbeitswilligen bedeutend gestiegen seien, bleibe nichts anderes übrig, als den Ausstand gemeinschaftlich zu beendigen, zwar nicht als Sieger, aber auch nicht als Besiegte.

Der südafrikanische Krieg.

Angesichts der jüngsten Ereignisse im Oranje-Freistaat glaubt man in englischen Kreisen mehr und mehr an ein baldiges Ende des Krieges. So berichtet der Gewährsmann der „Daily News" aus Bloemfontein: Es sind Ereignisse eingetreten, die mich in den Stand setzen, zu prophezeien, der Krieg werde nur so lange dauern, als es dauert, um nach Pretoria zu marschiren. Es sind Zeichen dafür vorhanden, daß die Freistaatbürger gewillt sind, sich zu ergeben. Roberts' Politik, sie nach ihren Farmen auf Ehrenwort zurückzusenden, übt eine heilsame Wirkung aus. — Im übrigen liegen heute nur wenig neuere Nachrichten aus Südafrika vor. Sie lauten:

London, 20. März. Ein Telegramm des „Daily Chronicle" berichtet aus Bloemfontein vom 17. d. Mts.: Cavallerie ist ausgesandt worden, um das Commando Oliviers zu entwaffnen. In Kroonstad findet ein **Kriegsrath** statt.

London, 20. März. Die „**Times**" meldet aus Lorenzo Marquez von gestern: In der vergangenen Nacht haben die **portugiesischen Behörden** eiligst eine Abtheilung **Infanterie** an die Grenze der Südafrikanischen Republik entsandt, um die dort stehende Garnison zu verstärken.

Capstadt, 19. März. Der Gouverneur **Milner** ist in Begleitung seines militärischen Secretärs und seines Privatsecretärs heute Abend von hier abgereist.

Die Verwaltungsfrage.

Berlin, 20. März. Der „Berliner Lokal-Anz." brachte gestern Abend die Mittheilung von dem angeblich im Einvernehmen mit Deutschland und Frankreich verfaßten russischen Communiqué betreffend die Friedensvermittelung in Südafrika, welches bereits die Zustimmung des Zaren gefunden haben soll. Hierzu wird der „Nat.-Ztg." von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß diese Angaben, soweit sie eine deutsche Mitwirkung an einer russisch-französischen Mittheilung an England betreffen, den thatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise entsprechen. Die deutsche Regierung habe die Note des Präsidenten Krüger für sich allein beantwortet und diese Antwort sei veröffentlicht worden. Vereinbarungen mit Rußland darüber haben nicht stattgefunden. Im übrigen mag ja Rußland vielleicht für sich allein eine besondere Form der Beantwortung ins Auge gefaßt haben. Ueber bezügliche russische Absichten ist jedoch an unterrichteter deutscher Stelle nichts bekannt.

*

Berlin, 20. März. Eine Vorstandssitzung des **Rothen Kreuzes** hat gestern hier stattgefunden, in der auch die merkwürdige Thatsache besprochen wurde, daß durch ein Versehen verabsäumt worden ist, der letzten von Hamburg nach **Transvaal** abgegangenen **Sanitäts-Abordnung** die Ausrüstungsgegenstände, Tragbahren, Verbandsstoffe, Arzneien u. s. w. an Bord mitzugeben. Die Abordnung wird nunmehr in Lorenzo Marquez zunächst die Ankunft eines neuen Dampfers mit den Gegenständen abwarten.

Toronto, 18. März. Das Mitglied der canadischen Expedition vom Rothen Kreuz Ryerson telegraphirt aus **Kimberley** vom 16. März, daß dort 1000 Mann krank und verwundet darniederliegen; er habe 90 Betten aufgestellt. Die Gesammtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen Verwundeten, Kranken und Soldaten aller Grade betrage 17 000.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Der **Kaiser** wird am 22. März in **Kiel** zum Stapellauf des großen Kreuzers A eintreffen.

— Der „Berl. Lokal-Anz." schreibt: Nach der in Bundesrathskreisen vorherrschenden Stimmung zu urtheilen, muß es als ausgeschlossen betrachtet werden, daß die **lex Heinze** die Zustimmung des Bundesrathes finden könnte.

— Nach der „Voss. Ztg." wird Pfarrer **Weingart** der Einladung zu einer Gastpredigt in der hiesigen Marcuskirche Folge leisten.

* **[Die Antwort Deutschlands an die Transvaalregierung.]** Die ihrem Hauptinhalte nach schon mitgetheilte Antwort der deutschen Regierung auf das von den Regierungen der südafrikanischen Republiken ausgesprochene Ersuchen um freundschaftliche Vermittelung zur Herstellung des Friedens hat folgenden Wortlaut:

„Die Regierung Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird gern bereit sein, bei freundschaftlicher Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingungen einer solchen vorhanden sind, d. h. sobald festgestellt ist, daß beide Gegner dieselbe wünschen. Darüber, ob auf englischer Seite dieser Wunsch gegenwärtig vorhanden ist, werden die beiden südafrikanischen Regierungen sich entweder direct in London oder durch die guten Dienste einer dritten Regierung Auskunft verschaffen können, welche keine eigenen, wichtigen Interessen in Südafrika wahrzunehmen hat. Letztere Voraussetzung trifft bei einer Anzahl von Staaten in Europa und außerhalb Europas zu, jedoch nicht bei Deutschland. Jeder derartige Schritt der deutschen Regierung würde daher den Verdacht erwecken, daß wir andere als humanitäre Zwecke verfolgen, und das dadurch vermehrte Mißtrauen würde der Sache des Friedens nicht förderlich sein. Dem Wunsche der südafrikanischen Regierungen, ihre Bitte um Vermittelung auch an die österreichisch-ungarische und die schweizerische Regierung, deren Interessen durch das deutsche Consulat in Pretoria wahrgenommen werden, gelangen zu lassen, ist selbstredend sofort entsprochen worden.

* **[Gegen die Waarenhaussteuer]** sind bei der Vereinigung deutscher Fabrikanten gegen Sonder-Besteuerung von Großbetrieben weitere 1500 Petitionen von Fabrikanten eingegangen und dem Abgeordnetenhause durch den Vorsitzenden des Vereins Stadtverordneten Rosenow überreicht worden, so daß die Zahl der Petitionen nunmehr auf über 3000 gestiegen ist.

Hamburg, 20. März. Die **Hamburg-Amerikalinie** gewährte, wie die übrigen größeren Rhedereien, den **Matrosen und Steuerleuten** von April ab eine **Aufbesserung der Monatsgage** um 5 Mk.

Dresden, 19. März. Die **Regierung** hat es heute im Landtage **abgelehnt**, im Bundesrathe für das **Fleischbeschaugesetz** in der Fassung der zweiten Lesung einzutreten.

Freiburg i. B., 19. März. In einer vom hiesigen liberalen Verein einberufenen, zahlreich besuchten Versammlung sprach sich der katholische Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Junghans, sehr scharf **gegen die lex Heinze** aus. Die Annahme des Gesetzes werde zur Folge haben, daß sich Deutschland vor der ganzen Welt lächerlich machen werde. Unter Einwirkung dieser Ausführungen wurde ein Protest an den Bundesrath einstimmig angenommen.

Frankreich.

Paris, 20. März. Die **Kammer** nahm in der gestrigen Sitzung einen Credit von 2 200 000 Frcs. für den Wiederaufbau des **Théâtre français** an, ferner einen Credit von 2 200 000 Frcs. für die vorläufige Installirung des **Théâtre de l'Odéon** und des Théâtre français.

England.

* **[Neue Truppensendungen.]** Im März sollen noch volle 38 000 Mann mit 49 Schiffen nach Südafrika abgesandt und im April weitere 18 000 Mann eingeschifft werden, der deutlichste Beweis für die feste Entschlossenheit der Regierung, **den Krieg bis zum Aeußersten durchzuführen.**

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 20. März.

Wetteraussichten für Mittwoch, 21. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Milde, wolkig, theils heiter. Vielfach Nachtfrost. Windig.

* **[Inspicirung.]** Der General-Inspecteur der kaiserl. Marine Herr Admiral Köster trifft am nächsten Sonntag zur Inspicirung der hier liegenden Panzer-Kanonenboots-Division ein und wird im „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

* **[Außerdienststellung.]** Das Panzerschiff „Beowulf" wird am Freitag unter Flaggenparade außer Dienst gestellt werden.

* **[Stromverkehr.]** Gestern ist der Dampfer „Fram", Eigenthum des Herrn Karl Habermann, zum ersten Mal in diesem Jahre mit leeren Ruderkähnen im Schlepp nach Einlage gedampft.

* **[Von der Weichsel.]** Die Schiebungen in der Eisdecke bewirken, daß die Nogat nur noch von Kilom. 210,8 (Wolfsdorf) bis 216,3 (Einlage) und von Kilom. 217,5 bis ins Haff hinein mit Eis bedeckt ist. In den Mündungsarmen haben sich kleine Blänken gebildet. Der Marienburger und Neureihesche Ueberfall ziehen etwa 50 Centim. Wasser. Die Weichsel ist eisfrei.

Heutige Wasserstände: Bei Thorn 2,24, Fordon 2,18, Culm 1,98, Graudenz 2,50, Kurzebrack 2,72, Pieckel 2,48, Dirschau 2,68, Einlage 2,40, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 2,36, Wiedau 3,70, Wolfsdorf 4,80, Kraffohlsdorf 2,14 Meter.

Aus Warschau wird heute amtlich gemeldet: **Eisgang auf der Weichsel seit vorgestern.**

* **[Holzarbeiterstreik.]** Vor einiger Zeit war hier die Veranstaltung einer Versammlung der Holzarbeiter geplant, um zu der Lohnbewegung Stellung zu nehmen. Die polizeiliche Bescheinigung wurde, wie man uns mittheilt, jedoch nicht ertheilt, weil sich unter den Arbeitern niemand als Einberufer nennen wollte. Heute haben nun auf den Arbeitsplätzen des Berliner Holzcomtoirs die Arbeiter ohne vorherige Kündigung die Arbeit niedergelegt. Einige von ihnen zogen sodann die todte Weichsel entlang, um auch die Arbeiter auf anderen Holzlagern zur Einstellung der Arbeit zu bestimmen. Polizeilicherseits sind Sicherheits-Vorkehrungen getroffen.

* **[Aerztekammer.]** Der Vorstand der westpr. Aerztekammer wählte in seiner gestrigen Sitzung zu Deputirten für das Medizinal-Collegium die Herren Dr. Götz und Dr. Liévin und zu deren Stellvertretern die Herren Dr. Arbeit-Marienburg und Dr. Wentscher-Thorn; für die wissenschaftliche Deputation wurden als Vertreter Herr Dr. Arbeit-Marienburg und als Stellvertreter Herr Dr. Wentscher-Thorn gewählt.

* **[Besichtigungsfahrten.]** Der Werftdampfer „Mottlau", welcher dem Inspector des Küstenbezirksamts I. zu Neufahrwasser, Hrn. Corvetten-Capitän a. D. Darmer zu Besichtigungsfahrten für mehrere Tage zur Verfügung gestellt worden ist, verließ heute früh die kaiserliche Werft.

△ **[Elektrische Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen.]** Nachdem der Frost so ziemlich aus dem Erdboden gewichen, sind jetzt die Bauarbeiten wieder aufgenommen worden. Zunächst ist mit dem Setzen der Masten und dem Ziehen der Leitungsdrähte begonnen worden.

* **[Landwirthschaftliche Schule.]** Heute unternahm der Direktor der Landwirthschaftsschule zu Zoppot, Herr Dr. Funk, mit der gesammten Schule eine Exkursion nach Danzig, mit der das diesjährige Semester einen würdigen Schluß erhalten sollte. Am Vormittage wurde das städtische Museum mit seinen Kunstschätzen unter der liebenswürdigen, dankenswerthen Führung des Herrn Professors Strynowski besichtigt. Nach gemeinschaftlicher Mittagstafel im „Gambrinus" ging es dann am Nachmittage zu der Fabrik und Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen der Herren Hodam u. Reßler. Der große Vorrath von Maschinen und Geräthen zweckmäßigster und vorzüglichster Konstruktion für alle Zweige des landwirthschaftlichen Gewerbes fesselte die Theilnehmer während drei Stunden im höchsten Grade, wozu die nicht müde werdende Erklärung und eingehende Erläuterung seitens der Herren Fabrikanten wesentlich beitrugen. Ganz besonders instruktiv war die Besichtigung der vorzüglichen Dreschapparate und Lokomobile von Lanz in Mannheim. — Um 6 Uhr Abends kehrten die Theilnehmer an der Exkursion mit ihrem Direktor, Herrn Dr. Funk, nach Zoppot zurück, woselbst heute Abend Kommers und morgen Schluß der Schule unter Vertheilung der Abgangszeugnisse stattfinden wird. — Die Leitung der Schule kann mit Befriedigung auf das verflossene Wintersemester, das von 42 Schülern besucht wurde, zurückblicken, wie denn überhaupt die seit den letzten Jahren eingetretene gesteigerte Frequenz der Anstalt ein Beweis dafür ist, daß dieselbe bei den Herren Landwirthen sowohl innerhalb unserer Provinz, als außerhalb derselben sich wachsenden Vertrauens zu erfreuen hat.

* **[Das neue Eisenbahn-Dienstgebäude]** am hiesigen Hauptbahnhof ist seit einigen Tagen von Herrn Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Deufel, welcher das zweite Stockwerk bewohnt, bezogen. Vom 22. d. M. ab werden die hiesige Eisenbahnbetriebs- und die Verkehrs-Inspection nach demselben neuen Dienstgebäude in die Parterreräume verlegt. Am 26. d. M. bezieht der Herr Eisenbahndirections-Präsident Greinert in diesem Gebäude seine neue Dienstwohnung im ersten Stockwerk. Die bisher für anfangs des Sommers in Aussicht genommene Eröffnung des neuen Empfangsgebäudes findet voraussichtlich erst am 1. Oktober d. J. statt, weil in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse die Arbeiten an dem genannten Gebäude nicht entsprechend gefördert werden konnten.

* **[Herstellung neuer Stadt-Fernsprecheinrichtungen.]** Für das laufende Jahr steht eine nicht unbeträchtliche Erweiterung des Fernsprechnetzes unserer Provinz in Aussicht. Namentlich sind es die kleineren Städte der Provinz, deren Bewohner Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz zu erlangen wünschen, nachdem sich das Bedürfniß nach einer Fernsprechverbindung mit den für ihr Erwerbsleben wichtigen Städten, wie Danzig, Graudenz, Bromberg, Thorn u. s. w. immer mehr geltend gemacht hat. Die Herstellung von Stadt-Fernsprecheinrichtungen ist für das laufende Jahr in Dt. Eylau, Riesenburg, Rosenberg, Briesen, Lautenburg, Löbau, Christburg, Mewe, Pelplin, Neuenburg, Berent, Sobbowitz, Schöneck und Carthaus in Aussicht genommen, woselbst sich eine genügende Anzahl von Interessenten gefunden hat, welche die von der Postverwaltung verlangte Garantie für Herstellung der Anschlüsse übernommen haben.

* **[Ueber das Halten von Lehrlingen]** seitens der Handwerker ist in den Uebergangsbestimmungen des Handwerkerorganisationsgesetzes angeordnet, daß die Gewerbetreibenden, welche bei dem Erlaß des Gesetzes Lehrlinge hielten, berechtigt waren, diese Lehrlinge auszubilden. Mit April nächsten Jahres dürfte wohl überall die Ausbildungszeit dieser Lehrlinge zu Ende gehen. Des Weiteren haben aber auch in den Gesetzesbestimmungen die Behörden verschiedene Vollmachten erhalten, um Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über das Halten von Lehrlingen festzusetzen. In der Zwischenzeit werden die Behörden Gelegenheit haben, Ausnahmen zu verfügen. Vielleicht werden sie sich auch wegen derselben mit den inzwischen eingerichteten Handwerkskammern ins Benehmen setzen. Was den Geltungsbeginn der Vorschriften betreffend den Meistertitel angeht, so konnte derselbe, wie die „Berl. Polit. Nachr." hervorheben, vor dem 1. Oktober 1901 nicht festgesetzt werden, weil in dem Gesetz angeordnet ist, daß die Errichtung der Prüfungscommissionen zur Abnahme der Meisterprüfung von den höheren Verwaltungsbehörden erst nach Anhörung der Handwerkskammern vorgenommen werden darf. Die Handwerkskammern werden erst nach dem 1. April d. J. eingerichtet werden. Die erste Zeit wird mit Organisationsarbeiten reichlich bedacht sein, so daß erst Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres sämmtliche Handwerkskammern soweit sein werden, daß sie Angelegenheiten, wie die in Rede stehenden, erledigen können.

* **[Die neuen Colonialpostmarken.]** Die neuen deutschen Colonialpostmarken sind nunmehr erschienen. Während die Marken bis zum Werthe von 80 Pfennig dieselbe Größe wie die neuen Zehnpfennig-Germaniamarken haben, sind die Marken im Werthe von 1 und 2 Mk. erheblich größer gehalten. Alle Marken weisen das Bildniß eines deutschen Reichspostdampfers auf, über welchem sich auf einem verschlungenen Bande in lateinischer Schrift der Name der betreffenden Colonie befindet.

* **[Einjährig-Freiwilligen Prüfung.]** Da sich zu der diesmaligen Prüfung bei der hiesigen Regierung 34 Aspiranten gemeldet hatten, mußte die Prüfung in zwei Abtheilungen zerfallen. Bei der ersten haben von 17 Candidaten die nachbenannten 7, und zwar Walter Ballow-Langfuhr, Erich Bühler, Benno Gloger-Danzig, Ernst Gurra-Maczkau, Felix Haslau-Langfuhr, Max Stobon-Ohra und Reinhard Schulz-Langfuhr das Examen bestanden. Die Prüfung der anderen Abtheilung war Mittags noch nicht beendet.

* **[Frühjahrspflanzung des Obstbaumes.]** Ist der Boden schwer, ziemlich naß und kalt, das Klima rauh, die Lage wenig geschützt und der Winter streng, so empfiehlt sich die Frühjahrspflanzung des Obstbaumes in den Monaten März und April. Da in diesen Monaten stärkere Fröste seltener zu befürchten sind, wird die Wurzelthätigkeit weniger gestört und die Bäume zeigen bald Leben. Ein Hinausschieben ist gar nicht am Platz; wenn der Boden auch noch nicht ganz abgetrocknet ist, so pflanze man doch und gieße, wenn möglich, den Baum tüchtig an. Um ein Austrocknen des Bodens zu verhindern, ist es sehr rathsam auch hier mit Stallmist die Baumscheibe zu bedecken. Zu spät im Frühjahr gepflanzte Obstbäume bleiben mehr oder weniger zurück.

♉ **[Allg. Stenographen-Commers.]** Die Danziger Stenographen aller Systeme haben zum 31. März einen Commers im Bildungsvereinshause veranstaltet, welcher den Zweck hat, dem gemeinsamen Wunsch nach größerer Verbreitung der Stenographie Ausdruck zu geben, dieselbe ohne allen Systemstreit zu fördern und die Stenographen aller Systeme gesellig näher zu bringen.

* **[Maschinisten-Prüfungen.]** Die Prüfungen der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte sind in Danzig für dieses Jahr auf den 8. Mai und den 6. November festgesetzt worden.

* **[Petition betr. Volksbrausebad.]** Wie bekannt, hat ein ungenannter Wohlthäter vor längerer Zeit dem hiesigen Magistrat 10 000 Mk. zur Errichtung eines Volksbrausebades für die Altstadt übermittelt. Die Ausführung des Planes hat sich bisher dadurch verzögert, daß dem Magistrat ein geeignetes Grundstück auf der Altstadt nicht zur Verfügung stand. Wie vor einiger Zeit Herr Oberbürgermeister Delbrück in der Stadtverordneten-Versammlung mittheilte, beabsichtigt der Magistrat, das Bad im Anschluß an einen Schulbau auf der Altstadt demnächst zu errichten. Der Altstädtische Bürgerverein hat nun eine **Petition** circuliren lassen und dieselbe dem Magistrat übergeben, in welcher gebeten wird, die Errichtung dieses Volksbrausebades auf der Altstadt möglichst zu beschleunigen. Wie wir hören, hat der Magistrat darauf bereits geantwortet, daß sich das Project für Schulhausbau und Bad bereits in der Bearbeitung befinde.

* **[Lohnbewegung.]** Die Lohn-Commission der Maurer Danzigs und Umgegend hat soeben an die Baugewerksmeister, Zimmer- und Maurermeister und Unternehmer einen **neuen Arbeitstarif** nebst Lohnaufbesserung versandt, der in einer am 1. d. Mts. abgehaltenen Versammlung vereinbart worden ist. Derselbe wünscht, daß die Arbeitszeit für die Sommer- und Wintermonate getrennt festgesetzt werde. So soll diese vom 1. April bis 1. September von 6 Uhr Morgens bis $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends mit je $\frac{1}{2}$stündiger Frühstücks- und Vesper-, sowie $1\frac{1}{2}$stündiger Mittagspause dauern. Der niedrigste Stundenlohn soll 47 Pf. betragen. Ueberstunden sollen nur gearbeitet werden dürfen, wenn Menschenleben in Gefahr sind oder eine Störung im Betriebe vorliegt. Die Stunden sollen dann mit 10 Pf. Zuschlag bezahlt werden. Sonntags-, Nacht-, Feuer- und Wasserarbeit sollen mit 50 Procent Zuschlag vergütet werden. Arbeiten im Accord sollen unzulässig sein.

* **[Socialdemokratischer — Radfahrerverein.]** Das Organ der hiesigen Socialdemokraten, die Königsberger „Volkstribüne", veröffentlicht heute folgende Einladung: Diejenigen Radfahrer und Parteigenossen, welche einem zu gründenden Arbeiter-Radfahr-Verein beitreten wollen, werden zu einer Besprechung Mittwoch, den 21. März, Abends, im Vereinslokal Brodbänkengasse 11 eingeladen.

⊡ **[Der Danziger Techniker-Verein]** hatte vorgestern Abend im großen Saale des Gewerbehauses ein sogenanntes „Kappenfest" veranstaltet, welches sehr zahlreich besucht war. Bereits gegen 6 Uhr füllte sich der Saal und es begann alsbald ein fröhliches Treiben. Bei einem wohlgelungenen Cotillon wurden die Paare durch kleine Geschenke überrascht.

* **[Erhöhung des Zinsfußes.]** Vom 1. April 1900 findet auch bei der **Kreissparkasse des Kreises Danziger Höhe** hierselbst eine Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen auf mindestens $3\frac{1}{3}$ Proc. statt, so daß von diesem Zeitpunkt alle drei hiesigen Sparkassen den gleichen Zinsfuß haben werden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichtsassessor Wessel in Danzig ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Thorn bestellt und der Actuar Duszynski in Neuenburg zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Tiegenhof ernannt worden.

* **[Verlegung des Hafenamts.]** Das Bureau des hiesigen Hafenamts wird zum 1. April von Strohdeich nach der Abegggasse 1b, oberhalb der Thornschen Brücke, verlegt.

-r. **[Strafkammer.]** Die erste Anklagesache, die heute zur Verhandlung kam, richtete sich gegen den Colonialwaarenhändler Isidor Bartel von hier und lautete auf Betrug. Der Angeklagte hatte im Okt. 1898 von dem Hausbesitzer Dingler'schen Ehepaar auf Pfefferstadt einen Laden zum Colonialwaaren-Geschäft sowie ein Restaurationslokal auf sechs Jahre gemiethet. Kurze Zeit darauf vermiethete der Angeklagte den Laden mit dem Einverständniß des Dingler'schen Ehepaares an Herrn v. Borzestowski. Es blieb ihm, dem Angeklagten nun nur noch das Restaurationslokal, welches er auch gern weiter vermiethen wollte, um dabei etwas zu verdienen. Hiermit erklärten sich aber die Dingler'schen Eheleute nicht einverstanden; diese wollten die Restauration vielmehr selbst übernehmen oder weiter vermiethen, wenn Bartel sie aufgab. Bartel besorgte sich nun Käufer für die Restauration, die ihm ein Abstandsgeld zahlen sollten. Zuerst unterhandelte er mit einem Herrn Dreyer, mit dem er auch einen Vertrag abschloß. Dieser wurde aber wieder aufgehoben. Später trat der Angeklagte mit dem Restaurateur Kuhn von hier in Unterhandlung. Auch in diesem Falle wurde ein Vertrag geschlossen, wonach Kuhn von Bartel das Lokal übernehmen sollte. Kuhn machte an Bartel eine Anzahlung von 300 Mk., konnte aber das Lokal nicht übernehmen, da Dingler als Hausbesitzer sich nicht damit einverstanden erklärte. Die gezahlten 300 Mk. erhielt Kuhn nicht zurück, auch eine gegen Bartel angestrengte Klage blieb erfolglos, da sich herausstellte, daß Bartel mittellos war. Einen weiteren Vertrag schloß Bartel noch mit einer Frau Wiens. Bei Abschluß dieser Verträge soll der Angeklagte falsche Angaben gemacht und sich dadurch des Betruges schuldig gemacht haben. Das Gericht erkannte auf

sprechung, da es die betrügerische Absicht nicht für erwiesen hielt.

* [Vacanzenliste für Militäranwärter.] Vom 1. Juni 1900 bei einer Postanstalt der kais. Oberpostdirection Köslin Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Das Gehalt steigt bis 1000 Mk. — Vom 1. Juni 1900 im Oberpostdirectionsbezirk Danzig Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1000 Mk. — Vom 1. Juni 1900 im Oberpostdirectionsbezirk Danzig Briefträger, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Sofort in Thorn beim Magistrat Vollziehungsbeamter, Anfangsgehalt 900 Mk., steigt in viermal fünf Jahren um je 100 Mk. bis 1300 Mk., außerdem 10 Proc. des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. — Vom 1. Juni 1900 beim Magistrat zu Allenstein Schuldiener bei den Volksschulen, Anfangsgehalt 600 Mk. neben freier Wohnung und freiem Brennmaterial im Werthe von 200 Mk., steigt von drei zu drei Jahren um je 75 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1050 Mk. — Vom 1. April 1900 bei der königl. Eisenbahndirection Königsberg, Dienstart wird bei der Einberufung bestimmt, 10 Anwärter für den Weichenstellerdienst, Gehalt zunächst 900 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 900 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, das Gehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 900 bis 1400 Mk., auch kann nach bestandener Prüfung die Beförderung zum Weichensteller 1. Klasse erfolgen (1200—1600 Mk. Gehalt neben Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 60—240 Mk. oder Dienstwohnung). — Vom 1. Mai 1900 beim Gemeinde-Kirchenrath zu Didlacken Glöckner, Gehalt 375 Mk. — Vom 1. Mai 1900 im Oberpostdirectionsbezirk Gumbinnen Landbriefträger, Gehalt 700 Mk. und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, steigt bis 1000 Mk. — Sofort beim königl. Amtsgericht Bärwalde (Pomm.), Kanzleigehilfe, Schreiblohn 5 bis 10 Pf. für jede Seite des gelieferten Schreibwerks, kann ausnahmsweise bis auf 11 Pf. pro Seite erhöht werden. — Vom 1. Juni 1900 bei einer Postanstalt im Bezirk der kais. Oberpostdirection Köslin Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, steigt bis 1000 Mk. — Sofort beim Amtsgericht Bromberg zwei Kanzleigehilfen, 5 bis 10 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Vom 1. Juli 1900 bei der kais. Postagentur Elmenhorst Landbriefträgerstellen, je 700 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Vom 1. April 1900 beim Magistrat Gnesen Polizeisergeant, 1000 Mk. Anfangsgehalt, 10 Proc. Wohnungsgeldzuschuß und 10 Proc. Kleidergeld, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstgehalt von 1350 Mk. mit dem entsprechenden Wohnungsgeldzuschuß und Kleidergeld. — Vom 1. Juni 1900 beim kais. Postamt Grimmen Landbriefträgerstellen, je 700 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Vom 1. April 1900 beim kais. Postamt Plathe (Pomm.) Landbriefträgerstellen, je 700 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Vom 1. Juni 1900 beim kaiserl. Postamt Podejuch Landbriefträgerstellen, je 700 Mk. Gehalt und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. — Vom 1. Mai 1900 beim Magistrat Polzin Nachtpolizeisergeant, nach dem aufgestellten Regulativ 600 Mk. Anfangsgehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 25 Mk. bis 800 Mk. und freie Dienstkleidung. — Vom 1. April 1900 bei der Polizeidirection Stralsund zwei Polizeisergeanten, je 1000 Mk. jährlich und je 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, daneben freie Dienstkleidung, auswärtige Dienstzeit kann angerechnet werden, das Gehalt steigt von 4 zu 4 Jahren um je 100 Mk. bis zu 1600 Mk. — Vom 1. April 1900 beim königl. Districtsamt Witkowo-West Amtsbote und Vollziehungsbeamter für den Polizeidistrict Witkowo-West, 400 Mk. jährliches Gehalt sowie 7 Mk. 50 Pf. monatliche Gebühren, Erhöhung des Gehalts um 200 Mk.

[Polizeibericht für den 18. u. 19. März 1900.] Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 Personen wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Obdachlose. — Verloren: Policebuch Nr. 104 265 der Friedrich Wilhelm - Versicherung, 1 silberne Damen-Romontoiruhr Nr. 52 570, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 8 Mk. 30 Pf. und Schlüssel, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

Zoppot, 20. März. Am Sonntag feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 15jährliches Stiftungsfest. Es waren dazu verschiedene auswärtige Wehren eingeladen und auch diejenigen aus Oliva, Neustadt, Neufahrwasser und Ohra erschienen. Um 3 Uhr wurden diese vom Bahnhofe abgeholt und mit einem Musikcorps ins Vereinshaus geführt. Um 4 Uhr führte die hiesige Wehr auf dem Feuerwehrhofe eine Schulübung vor, zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nach einer gemeinschaftlichen Uebung zeigten die Abtheilungsführer die Steigeleiter und die anderen Geräthschaften in ihrer Thätigkeit. Sämmtliche Uebungen gaben den Beweis, daß die Wehr unter der Leitung ihres Hauptmanns Herrn Sulley gut geschult worden ist. Um 5 Uhr wurde alarmirt und die Wehr rückte schleunigst nach dem Marktplatze, wo eine Angriffsübung auf das A. Fast'sche Haus ausgeführt wurde, die gut gelang. Abends fand im Viktoria-Hotel eine Festvorstellung mit reichlichem Programm statt. Herr Cibuda, Ehrenmitglied der Wehr, hielt eine längere Ansprache, in der er die Verdienste der Wehr würdigte. Von den Vorführungen seien hier besonders die „Leiterpyramiden" und die lebenden Bilder: „In der Wirthsstube", „Feuerlärm", „Nach dem Brande", die „Neue Uniform" und „Die Pflicht ruft" erwähnt, die effektvoll arrangirt waren. Die Posse von Louis Angely: „Das Fest der Handwerker" wurde recht flott gespielt.

— [Familienabend.] Die hiesige Abtheilung des evangelischen Bundes Oliva-Zoppot hielt Sonntag im Lindenhof ihre Hauptversammlung ab, mit welcher ein Familienabend verbunden war. Herr Oberlehrer Brandt erstattete den Jahresbericht, nach welchem sich die hiesige Mitgliederzahl um 20 im Laufe des Jahres vergrößert hat. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt, und an Stelle des verstorbenen Superintendenten Rudnick und eines anderen ausgeschiedenen Mitgliedes wählte man die Herren Groll und Döppner. Herr Pfarrer Otto-Oliva hielt einen Vortrag über die deutschevangelische Bewegung in Oesterreich, die trotz aller Gegenmaßregeln sowohl in Böhmen als auch in den anderen Kronländern des Reiches immer weiter schreite. Die übrigen Nummern des Programms brachten musikalische Genüsse (Vorträge auf der Geige, dem Klavier und Cello, wie auch durch Einzelgesänge einer Dame).

Neustadt, 16. März. Aus dem vom Kreisausschuß hierselbst erstatteten Verwaltungsbericht pro 1899/1900 ist Folgendes zu entnehmen: Bezüglich der Kleinbahn vom Stadtbahnhof Neustadt nach Rechendorf hat der Kreistag sich in der Sitzung am 25. März v. Js. für den Ausbau dieser Linie mit Normalspur entschieden. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen hat in seiner Sitzung am 12. September v. Js. eine Subventionirung der Normalspurbahn abgelehnt, dagegen eine Subventionirung bei Ausbau der Linie mit Schmalspur (75 Zentimtr.) Weite unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß der Provinzial-Landtag die erforderlichen Mittel bereit stellt und eine entsprechende Betheiligung des Kreises Lauenburg und der Provinz Pommern an der Finanzirung des Unternehmens erzielt wird. Trotz dieses Beschlusses hat der Kreistag in seiner Sitzung am 28. November v. Js. das Schmalspurprojekt endgiltig fallen gelassen und seinen Beschluß vom 25. März v. Js. aufrecht erhalten. Die daraufhin mit den pommerschen Bahninteressenten stattgehabten Verhandlungen haben ein günstiges Ergebniß gehabt, insofern sich dieselben zur Zeichnung von Aktien in Höhe von 75 000 Mk. verpflichtet haben. Diese Aktien soll der Kreis Lauenbueg als solcher unter Gewähr der Rückabnahme durch die Privatinteressenten für sich übernehmen. Ein dahingehender Antrag ist bei dem Kreis - Ausschusse des Kreises Lauenburg bereits eingebracht und wird voraussichtlich auch die Annahme durch den Kreistag erhalten. Auf dieser Grundlage werden alsdann die weiteren Subventionirungsanträge bei der Provinz Pommern — ein solcher an die Provinz Westpreußen ist bereits abgegangen — und der Staatsverwaltung gestellt werden können, so daß vielleicht bereits im nächsten Etatsjahr mit dem Bau der Kleinbahn begonnen werden kann. Nachdem auch eine namhafte finanzielle Betheiligung des Unternehmers gesichert worden ist, wird die Durchführung des Projects ohne übermäßige Belastung des Kreises Neustadt ermöglicht werden. Von den anschlagsmäßigen Kosten entfallen auf Pommern rund 253 800 Mark und auf Westpreußen 815 200 Mark. Die Finanzirung stellt sich folgendermaßen: 1) Beihilfe der Provinz Westpreußen (20 Proz. von 815 200 Mk.) 163 040 Mk. 2) Beihilfe des Staates voraussichtlich in doppelter Höhe des ersteren Beitrages 326 080 Mk. 3) Aktienzeichnung durch den Kreis Lauenburg 75 000 Mark. 4) Beihilfe der Provinz Pommern 58 560 Mk. 5) Fernere Staatsbeihilfe in Höhe der Beträge zu 3) und 4) 133 560 Mk. 6) Betheiligung des Unternehmers mit 250 000 Mk. Es würden hierdurch gedeckt sein 1 006 240 Mk. Die anschlagsmäßigen Kosten für die Normalspurbahn betragen 1 328 000 Mk.; es würden hiervon daher noch ungedeckt bleiben und durch den Kreis Neustadt zu übernehmen sein 321 760 Mark und bei Annahme einer Herabsetzung der Baukosten bei Revision des Kostenanschlages um etwa 21 760 Mk. rund 300 000 Mk.

* Konitz, 20. März. [Zur Mordaffaire.] Daß die im Mönchsee und am evangelischen Kirchhofe aufgefundenen Leichentheile von dem verschwundenen Gymnasiasten Ernst Winter herrühren, wird immer wahrscheinlicher. Wie das „Kon. Tagebl." heute mittheilt, ist in der Nacht nach dem Verschwinden des Jünglings vom Mönchsee her ein gellender Todesschrei gehört worden. Ferner ist der vermißte junge Eleve Paul Bülow nicht verschwunden, sondern, wie heute die hiesige Polizeiverwaltung bekannt macht, bei seinen Eltern in Berlin eingetroffen. Etwas Weiteres zur Klärung des Dunkels, welche über dem unheimlichen Drama ruht, ist bis jetzt noch nicht erlangt worden. Die Haussuchungen und Vernehmungen werden, wie das „Kon. Tgbl." berichtet, in ausgedehntem Umfange fortgesetzt. Auf einem Gehöft in der Nähe des muthmaßlichen Thatortes gefundene Kleidungsstücke wurden beschlagnahmt, sollen sich aber bereits als nicht zur Sache gehörig herausgestellt haben. Auch sonstige Beschlagnahmungen von Packleinwand, Papier, Stoffen, verbrannten Lumpen etc. fanden statt, u. a. wurden auch offenbar aus einem früheren Diebstahl herrührende Blechdosen mit Putzpomade, Schachteln etc. vorgefunden. Wie weit dies jedoch mit der Mordthat in Zusammenhang gebracht werden kann, muß die Untersuchung erst noch ergeben. Mehrere Sachverständige wurden vernommen, chemische Prüfungen vorgenommen, doch nach allem, was wir hören, ist das Resultat der bisherigen Untersuchungen ein negatives. Die bei der Verpackung der Leichentheile benutzte Leinwand trug das Firmenzeichen einer baierischen Leinenfabrik. Durch die dort eingezogenen Erkundigungen wurde auch das Konitzer Geschäft ermittelt, für welches jene Fabrik lieferte, leider hat sich aber nicht feststellen lassen, in wessen Hände die Leinwand von dem Geschäft aus gegangen ist. Zu bemerken ist noch, daß der Rentier Rudolf Hensel in Berlin aus freiem Antriebe sich erboten hat, die von der hiesigen Polizeiverwaltung auf Entdeckung des Mörders ausgesetzte Belohnung von 100 Mk. auf 500 Mk. zu erhöhen.

* Marienburg, 19. März. Gestern Abend entstand auf der Besitzung des Herrn Gutsbesitzers Eduard Schultz in Kl. Montau Feuer, welches den Stall und die Scheune in Asche legte. Speicher und Wohnhaus, welche auch bereits brannten, wurden gerettet. Mitverbrannt ist viel Futter, Getreide, Wagen und sonstiger Beilaß, auch circa 100 Pferde und Vieh, ferner der für die diesjährige Marienburger Pferdelotterie in Aussicht genommene Viererzug. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Tiegenhof, 18. März. Vor einigen Tagen entstand auf dem Grundstücke der Besitzerin Fräulein Marie Unruh in Neuteicherwalde Feuer; es brannten sämmtliche vollständig neuerbaute Gebäude nieder. Der bei Fräulein Unruh angestellte Inspector Dyck wurde bisher vermißt. Die Vermuthung, daß er in den Flammen umgekommen ist, hat sich leider bestätigt. Die verkohlte Leiche wurde jetzt bei Aufräumung des Brandplatzes unter den Trümmern hervorgezogen.

△ Tuchel, 19. März. In der benachbarten Oberförsterei Wojiwoda hat vorgestern ein Kampf zwischen einem Förster und einem alten Wilddiebe stattgefunden. Während der Förster nur leicht verletzt wurde, erhielt der Wilddieb einen Schuß durch die Brust, der ihn kampfunfähig machte.

Mehlsack, 18. März. Der Rendant des Lichtenauer Spar- und Darlehnskassenvereins Wermter wurde kürzlich auf eine private Anzeige bei der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängniß abgeführt. Er soll in verschiedenen Fällen Unterschriften gefälscht und in den letzten Jahren 20 000 Mk. unterschlagen haben.

Allenstein, 18. März. Mit Cyankali vergiftet hat sich am Freitage der Photograph Großmann in dem Logirzimmer einer hiesigen Restauration. Man fand den jungen Menschen am Morgen todt auf dem Fußboden liegen, das Gesicht von den Glasstücken einer zerbrochenen Wasserflasche verletzt und mit Blut besudelt.

Von der Marine.

Kiel, 18. März. Der große Kreuzer „A", welcher am Donnerstag Mittag in Anwesenheit des Kaisers auf hiesiger kaiserlicher Werft zu Wasser gelassen wird, ist das erste Schiff, das nach einem neueren Bauprincip auf einer kaiserlichen Werft gebaut wurde. Während früher nach der Kiellegung zuerst das Spantenwerk zusammengefügt und dann die Platten aufgebracht wurden, sind beim Kreuzer „A" nach der Kielstreckung feste, der künftigen Schiffsform entsprechende Lehren aufgestellt, nach denen die Platten geformt und zusammengesetzt wurden. Erst dann setzte man das Spantenwerk hinein. Dieses Bauprincip hat sich bewährt und soll auch bei anderen Neubauten zur Anwendung kommen. Die Vorbereitungsarbeiten für den Stapellauf sind bereits ausgeführt und die Form des stattlichen Schiffes kommt in dem Neuanstrich, unten roth und über der Wasserlinie grau, während diejenigen Theile, welche Geschützstände und Decksaufbauten tragen, mit Mennige gestrichen sind, zur vollen Geltung.

Vermischtes.

Der Gesindeball in Berlin.

Im großen Festsaal des Kaiserhofes fand am Sonnabend Abend der Gesindeball statt, der ursprünglich einen satirischen Protest gegen das vom Staate aufgezwungene Rechtsverhältniß zwischen Schauspielern und Theaterdirectoren (gleich demjenigen zwischen Dienstherren und ihrem Hausgesinde) bedeuten soll. Die Betheiligung war auch dies Jahr eine äußerst rege. Man sah eine Menge Hausmädchen aller Zeiten, Köchinnen und Bediente — alle in ihrem Berufe Vertreter der holden Kunst Thaliens. Viel bemerkt wurde eine schwarze Gestalt; an ihrem Anzuge hingen verschiedene „Roehren"; auf der Brust trug sie ein Plakat mit der Aufschrift „Paragraph 184 b." Alles wich dem fürchterlichen Gespenst aus und drängte sich um eine andere Erscheinung, welche einen Anzug aus lauter Zetteln trug, die mit einem Verbot geziert waren. Die Damen erhielten einen Staubwedel in die Hand, als Zeichen ihrer Würde. Die Stimmung wurde bald höchst animirt. Das Ganze stellte sich überhaupt als eine „Protestversammlung" gegen die lex Heinze dar. Ein eigenes Preßorgan, das „Gesindeblatt", sorgte durch seine launigen Beiträge für geistige Anregung.

* [Ein feiner Prinz.] Der rumänische Prinz Nikolas de Soutzo, ein Verwandter des Königs von Serbien, ist nach dem „Berl. Tagebl." in Paris wegen Betruges festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Genannter Prinz hatte eine inzwischen verstorbene Prinzessin Ghika geheirathet und sein mehrere Millionen betragendes Vermögen verspielt. Sodann machte er allerhand bedenkliche Finanzgeschäfte, wegen deren jetzt seine Verhaftung erfolgt ist.

* [Von zwei Löwen zerfleischt] worden ist in Suhr (Aargau) bei der Probe in der Menagerie Bürglen die 15jährige Tochter des Besitzers.

* [Die Verlobung der Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich] mit dem Grafen Lonyay ist jetzt endlich in Wien auch officiell mitgetheilt worden mit dem Zusatz, daß die Einwilligung des Kaisers als Familienoberhauptes eingeholt und ertheilt worden ist.

Kattowitz, 17. März. Auf dem der „Vereinigten Königs- und Laurahütte" gehörigen „Richterschachte" wurden dem „Oberschlesischen Tageblatt" zufolge heute Vormittag durch einen stürzenden Pfeiler acht Bergleute verschüttet. Von den Verschütteten wurden zwei verletzt und ein dritter unverletzt hervorgezogen, fünf sind noch nicht geborgen.

Die „Kattowitzer Zeitung" meldet: Auf der Brzesowetzer Grube bei Scharley stürzte heute Mittag das eiserne Dach eines Neubaues ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter seinen Trümmern. Vier Mann waren sofort todt, die übrigen wurden in das Lazareth gebracht.

Köln, 19. März. Gestern Nachmittag entgleiste ein Arbeitszug auf der der Friedenshütte bei Kneuttingen (Lothringen) gehörigen Privatbahn. Zwei Arbeiter, welche unter die Maschine geriethen, waren sofort todt, drei starben auf dem Transport; fünf weitere Arbeiter wurden theils schwer, theils leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt. Untersuchung ist eingeleitet.

Oberhausen, 19. März. Heute Vormittag stürzte der Neubau der Speditionshalle der Maschenwalzwerke von Hiedemann, Itschert u. Co. ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, drei wurden verletzt, darunter einer schwer. Gegen den Bauunternehmer ist die Untersuchung eingeleitet.

Pest, 20. März. 25 Bauern, welche von Kalocsa nach Paks heimkehrten, wollten trotz des herrschenden Sturmes über die Donau fahren. In der Mitte des Flusses schlug das Fahrzeug um, und alle Bauern, bis auf einen, ertranken.

Christiania, 17. März. Der Leiter der Nordlicht-Expedition, Birkeland, meldet heute telegraphisch dem Cultusministerium, von den fünf Mitgliedern der Expedition seien vier gestern von einer Lawine verschüttet worden, als sie trotz seiner Abmahnung die Spitze des Haddetoppen zu erreichen suchten. Alle vier seien sofort ausgegraben worden, zwei derselben noch lebend, die beideren anderen bereits todt.

Sydney, 20. März. Hier sind noch ein Todesfall und zwei frische Erkrankungsfälle, bei denen man als Ursache Pest annimmt, vorgekommen, in Adelaide fünf verdächtige Todesfälle.

Sandefjord (Norwegen), 16. März. In der vergangenen Nacht brach in einer Maschinenfabrik Feuer aus, welches sich in Folge starken Südwestwindes weiter ausdehnte. Fünfzig Häuser des bedeutendsten Geschäftsviertels sowie die Kirche wurden durch das Feuer zerstört. Menschen sind bei dem Brande nicht um's Leben gekommen. Der Schaden wird auf 1 bis 2 Millionen Kronen geschätzt.

Scherzhaftes.

[Selbststrafe.] Hausknecht: „Herr Professor, hier bringe ich Ihnen Ihren Schirm, den Sie gestern Abend bei uns vergessen haben." — Professor (berühmter Rechtsgelehrter): „Danke, danke — hier haben Sie einen Thaler!" — Hausknecht: „Aber, Herr Professor, so viel ist ja der Schirm gar nicht mehr werth!" — Professor: „Gerade darum! Jetzt werde ich das nächste Mal schon besser aufpassen!"

[Gekränkter Vaterstolz.] Lehrer (der den Toast auf das junge Paar ausbringt): . . . Nur Liebe war's, die Eu're Herzen rührte, nur Liebe war's, die Euch zusammen führte, nur Liebe war's — — — Brautvater (gekränkt): Na erlauben Sie, Sie glauben wohl, ich hätt' meiner Tochter gar nichts mitgegeben?!

Standesamt vom 19. März.

Geburten: Wächter bei der königl. Fortification Gustav Czarnetzki, S. — Fabrikarbeiter Wilhelm Stanislawski, T. — Schiffseigner Jacob Kalkowski, T. — Arbeiter Paul Lade, T. — Kaufmann Fritz Meller, S. — Mechaniker und Monteur George Könitzer, T. — Tischlergeselle Paul Krick, T. — Maschinist Rudolf Molt, T. — Praktischer Arzt Doctor der Medizin Paul Möller, T. — Werftschreiber Willy Räth, S. — Diener Bernhard Strongowski, T. — Kaufmann Carl von Gelewski, T. — Schuhmacher Paul Chrzanowski, S. — Mechaniker Thomas Kozielski, S. — Arbeiter Johann Czoske, T. — Handlungsgehilfe Ladislaus Lietz, T. — Königl. Schutzmann Gottfried Fischer, T. — Ingenieur Guido Bocchi, S. — Tischlergeselle Heinrich Grunwald, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Paul Gustav Tomkiewicz und Martha Pentzki. — Reichsbank-Kassenbote Gustav Friedrich Carl Treichel und Frieda Marie Franziska Limme. — Kaufmann Johann Carl Miletzki und Louise Bertha Meydam. — Fabrikarbeiter Eugen Emil Georg Krause und Luise Franciska Priem. — Zimmergeselle Gustav Julius Kraft und Louise Auguste Nötzel. — Stuckateur Max Edmund Triebe und Pauline Hedwig Panzenhagen. Sämmtlich hier. — Schriftsetzer August Wilhelm Prinz zu Weimar und Wilhelmine Bertha Posselt hier. — Schmied Johann Otto Karl Witt hier und Marie Auguste Strauß in Neustadt. — Schriftgießer Carl Heinrich Leopold Drews und Johanna Wilhelmine Fischer, beide hier.

Todesfälle: Kaufmann Moritz Brilles, 48 J. 6 M. — Wwe. Anna Ludowika Sokolowski, geb. Braxein, 67 J. — Wwe. Louise Wilhelmine Gotzmann, geb. Braunsdorf, 69 J. 5 J. — S. d. Kutschers Johann Dwojakowski, 11 W. — Malerlehrling Eugen Oskar Marchionini, 16 J. 3 M. — T. d. Arbeiters Otto Körlein, 9 W. — Frau Martha Magdalena Encke, geb. Kasten, fast 35 J. — T. d. Müllergesellen Ferdinand Fox, 1 M. — T. d. Tischlergesellen Paul Krick, 4 Stunden. — T. d. Arbeiters Friedrich Glaeske, 8 J. 4 M. — S. d. Maurergesellen Otto Grigoleit, 5 J. 2 M. — Arbeiter Johann Ringel, 55 J. — T. d. Friseurs Wilhelm Diedrich, 9 M. — Tochter desselben, 9 M. — Frau Emilie Kammerer, geb. Stuwer, 64 J. 5 M. — T. d. Metalldrehers Oskar Schekirka, 1 J. 4 M. — T. d. Telegraphen-Assistenten Albert Foth, 9 M. — Rentiere Johanna Henriette Pieper, 82 J. 8 M. — Unehel.: 1 T. todtgeboren.

Standesamt vom 20. März.

Geburten: Musiker August Schiemann S. — Schlossergeselle Adolf Briese, S. — Feuerwehrmann Gustav Lewetzki, T. — Maurergeselle Eduard Koschmieder, S. — Schmiedemeister Gustav Stein, S. — Kutscher Josef Julius Noetzel, T. — Seefahrer Albert Skibbe, T. — Kellner Wilhelm Ploetz, S. — Malergehilfe Adolph Karl Grabowski, T. — Arbeiter Heinrich Hagemann, T. — Müllergeselle Emil Fischer, T. — Arbeiter Hermann Baranowski, T. — Schlossergeselle Johann Suckau, T. — Maurerpolier Hermann Pansegrau, S. — Arbeiter Gottfried Herrmann, T. — Zimmergeselle Hermann Walischkowski, T. — Unehelich 4 S. 2 T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Emil Ludwig Gustav Bandereike und Ernestine Trapp. — Zimmergeselle Fritz Wilhelm Hoffmann und Julianna Therese Markull. — Arbeiter Heinrich Wilhelm Bartlewski und Louise Rosalie Bertha Marras. — Etatsmäßiger Schreiber (Vicefeldwebel) beim Bekleidungsamt des 17. Armeecorps Hermann Georg Lindenau und Margarethe Bertha Krauskopf. — Stellmachergeselle Hermann Theodor Ludwig Hernuß und Gertrude Alice Rodlaff. — Schnellsohlerei-Inhaber Franz Laskowski und Marianne Stange. — Tischlergeselle Johann Paul Hippler und Anna Golembiewski. — Kutscher Carl Gustav Bach und Anna Brzeska. — Sämmtlich hier. — Techniker Carl Albert Johannes Schiemann hier und Marie Elisabeth Rheese zu Königsberg.

Heirathen: Kaufmann Hugo Hirschberg und Dora Anker. — Kanzlist Walter Haack und Hedwig Dorn. — Maschinist Hermann Packeisen und Marie Kropait. — Schmiedegeselle Felix Melde und Charlotte Rieschke, geb. Mahlke. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher Eisenbahn-Stationsvorsteher a. D. Wilhelm Ludwig Heinritz, 58 J. — Wittwe Anna Caroline Timm, geb. Gorke, 83 J. — S. d. Schlossergesellen Adolf Briese, 10 Std. — S. d. Fleischermeisters Friedrich Klatt, todtgeb. — S. d. Tischlergesellen Julius Mielke, 1 J. 9 M. — S. d. Schuhmachers Friedrich Loesdau, 1 J. 1 M. — Wallmeister a. D. August Stich, 56 J. 7 M. — S. d. Schlossergesellen Franz Klinkoscz, 2 J. 4 M. — S. d. Kaufmanns Arthur Holzrichter, 7 M. — Krankenwärterin Anna Riedel, 75 J. 5 M. — T. d. Maschinenbauers Robert Spedowski, 8 W. — S. d. Zuckerkochers Julius Widowski, 7 M. — Füsilier der 11. Compagnie Grenadier - Regiments König Friedrich I. Friedrich Carl Prill, 22 J. 5 M. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Danziger Börse vom 20. März.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 692 Gr. 130 M, hellbunt 760 Gr. 130 M, 697 Gr. und 700 Gr. 132 M, 697, 700 und 705 Gr. 133 M, 750 Gr. 143½ M, hellbunt bezogen 745 Gr. 132 M, hellbunt 756 Gr. 145 M, 769 Gr. 147 M, fein weiß 761 Gr. 150 M, roth 685 Gr. 130 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 708, 723, 726, 732 und 750 Gr. 133 M. Alles per 714 Gr. per To. — Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. 121 M, 653 Gr. 122 M per Tonne. — Hafer inländischer 118 M per Tonne bezahlt. — Wicken inländ. 114, 117, 120 M per Tonne gehandelt. — Peluschken inländ. 110 M per Tonne bezahlt. — Lupinen inländ. blaue 61 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- stark besetzt 140 M per Tonne bezahlt. — Raps russ. zum Transit 208 M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit 140, 144 und 145 M per Tonne bezahlt. — Kleesaaten weiß 30 M, schwedisch 59 M per 50 Kgr. gehandelt. — Weizenkleie mittel 4,05 M, feine 3,95 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 4,30 M, besetzt 4,17½ M per 50 Kilogr. gehandelt.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 20. März.

Bullen 42 Stück. 1. Vollfleischig Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28—29 M, 3. gering genährte Bullen 25—26 M. — Ochsen 77 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—31 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 29 M, 3. ältere ausgemästete Ochsen 26—27 M, 4. mäßig genährte junge, und genährte ältere Ochsen — M, 5. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 91 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwerths — M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe u. Kälber 25—26 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 M, 5. gering genährte Kühe und Kälber 20 M. — Kälber 166 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—41 M, 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 37—38 M, 3. geringere Saugkälber 32—33 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. — Schafe 139 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—27 M, 2. ältere Masthammel 22—23 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. — Schweine 852 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 36—37 M, 2. fleischige Schweine 34—35 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 32 M. — Ziegen 3 Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. März. Wind: OSO.

Angekommen: Glückauf (SD.), Pettersson, Carlskrona, Steine. — Escaut (SD.), Sahlender, Antwerpen, Phosphat. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg via Kiel, Güter.

Gesegelt: Emma (SD.), Bialke, Ostende, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Wärterstelle bei dem Kreiskrankenhause in Stuhm soll zum 1. Mai d. Js. neu besetzt werden.

Dem Wärter liegt die Reinhaltung, Beheizung und Beleuchtung (einschl. der Hergabe des Materials) des Krankenhauses, die Reinigung der Krankenhauswäsche, die Bespeisung, Pflege und Wartung der Kranken (einschl. Haarschneiden und Barbieren), Hülfeleistung bei Operationen sowie die Verrichtung sonstiger vorkommenden Arbeiten ob. Er erhält dafür neben freier Wohnung im Krankenhause und der Nutzung eines Gemüsegartens eine feststehende Entschädigung von jährlich 750 M und außerdem an Beköstigungskosten für jeden Tag und Kranken 60 ₰.

Das Koch- und Speisegeschirr liefert der Kreis; die Speisen hat der Wärter herzugeben.

Geprüfte Heilgehülfen und sonstige in der Krankenpflege erfahrene Personen, letztere soweit sie bereit sind sich einer Prüfung vor dem hiesigen Kreiskrankenarzte zu unterwerfen, welche auf die obige Stelle reflectiren, wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufs und der etwaigen Atteste alsbald bei dem Unterzeichneten melden. Persönliches Erscheinen ist einstweilen nicht gewünscht. Die Bewerber müssen verheirathet sein.

Die Stelle soll einstweilen auf 6 Monate probeweise besetzt werden. Nach dieser Zeit haben die etwa noch nicht geprüften Bewerber sich der weiter oben angegebenen Prüfung zu unterziehen. Vor der endgültigen Anstellung wird das Nähere über das Anstellungsverhältniß im Wege des schriftlichen Vertrages geregelt.

Beamtenqualität soll dem Kreiskrankenhauswärter nicht beigelegt werden. (3568

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Herrichtung einer Einfriedigung für die öffentlichen Gartenanlagen vor dem Jakobsthor aus Drahtgeflecht stellen wir hiermit zur öffentlichen Verdingung.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot für Herstellung einer Einfriedigung für die öffentlichen Gartenanlagen vor dem Jakobsthor" versehene Angebote sind bis zum 29. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der für die Lieferung pp. gegebenen Bedingungen abzugeben.

Diese Bedingungen, sowie die dazu gehörige Zeichnung können im Bau-Bureau eingesehen werden, die ersteren sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (3276

Danzig, den 12. März 1900.

Der Magistrat.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Friedrich Kuntze** aus Langfuhr, Hauptstraße Nr. 75, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. April 1900, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (2546

Danzig, den 14. März 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **A. Woeik** in Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 30. Dezember 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 13. Januar 1900 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (3561

Graudenz, den 16. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 28 die Firma **Albert Hinterlach** in Zoppot und als Inhaber der Hotelbesitzer **Albert Hinterlach** in Zoppot heute eingetragen. (3572

Zoppot, den 15. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 29 die Firma „Dampfziegelwerke Hochwasser, **Paul Dittrich**" in Zoppot und als Inhaber der Ziegeleibesitzer **Paul Dittrich** in Zoppot (Hochwasser) heute eingetragen. (3571

Zoppot, den 16. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung von Gummischläuchen und zwar: 12590 Stück für Luftdruck- und Luftsaugbremsen in 9 Loosen, 2663 Stück für Tender in 3 Loosen, 1100 Stück zum Anfeuchten der Kohlen und 2510 kg zu Gasleitungen in je einem Loose, 6520 m gummirtem Hanfschlauch und 9030 kg Plattengummi in je 2 Loosen, 95900 Stück verschiedenen Gummiringen in 14 Loosen, 700 kg Gummibelag für Trittbretter in einem Loose, 18120 kg Asbestpappe und Asbestschnur in 4 Loosen für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a/S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i/Pr. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. April 1900, Vormittags 10 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W, Schöneberger Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im Centralbureau daselbst Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 M baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 13. Mai 1900. (3573

Berlin, den 17. März 1900.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Versteigerung eines Concurslagers.

In der Buchhändler Wilhelm Bienghe'schen Concurssache soll das auf 7429,17 Mk. geschätzte Waarenlager, bestehend aus Büchern, einer Leihbibliothek, Musikalien, Photographien, Papier und Schreibmaterialien, sowie die gesammte Ladeneinrichtung im Ganzen vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubigerausschusses meistbietend verkauft werden, wozu ich einen Termin auf

Dienstag, den 3. April cr., Vorm. 11 Uhr,

im Geschäftslokal des Gemeinschuldners, Graudenzerstr. 30 part., anberaumt habe. Die Taxe kann auf meinem Büreau eingesehen, und das Lager am Terminstage von 9 Uhr Vormittags ab besichtigt werden. (3424

Culm, den 12. März 1900.

Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt **Knorr.**

Auction in Rosenberg Kreis Danziger Höhe

(unmittelbar am Bahnhof Kleschkau).

Donnerstag, den 22. März 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Leopold Cohn-Danzig** im früher Herrn **Max Knoph** gehörigen Grundstück an den Meistbietenden verkaufen: (3233

11 gute Arbeitspferde; 7 Jährlinge (1 bis 3 Jahre alt); 20 gute Milchkühe, größtentheils hochtragend, einige frischmilchend; 1 Zuchtbullen ($1\frac{1}{2}$jährig), 9 Hocklinge, 1 Kalb, 5 Schweine, 1 Jagd- und 1 Korbwagen, 5 Arbeitswagen und Zubehör, 1 Spazier- und 2 Arbeitsschlitten, 12 Arbeitsgeschirre, 3 Sättel, 2 Dreschmaschinen, 1 Häckselmaschine, 1 Getreideharfe, 1 Getreidereinigungs- und 1 Drillmaschine, 1 Kleesäemaschine, 1 dreitheilige Ringelwalze, 1 Decimalwaage und Gewichte, sämmtliche Pflüge und Krümmer, 5 Eggen, 1 Partie Säcke, 2 Satz Gesindebetten, Milchkannen, Eimer sowie diverse Wirthschafts- und Ackergeräthe etc. Ferner: 1 Quantum Heu und Stroh und 1 Posten ungedroschenen Rothklee.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau,
Auctionator und gerichtl. vereid. Mobiliartaxator,
Danzig, Frauengasse 18.

Städtische Armen-Verwaltung.

Am Donnerstag, den 29. März d. J., Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 I, die durch § 21 der Armen-Ordnung für die Stadt Danzig vorgeschriebene

Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armen-Kommissionen

statt. Zu dieser Versammlung werden hiermit diese Mitglieder — Vorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen — sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eingeladen.

Sollte nach Erstattung des Jahresberichts die Besprechung einzelner die öffentliche Armenpflege betreffenden Angelegenheiten gewünscht werden, so muß der Gegenstand der Besprechung bis **spätestens zum 22. März** bei dem Armen-Amte schriftlich zur Aufnahme in die Tagesordnung angemeldet werden.

Danzig, den 10. März 1900. (3227

Armen-Amt.

Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade.

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise,** Stahlmulden-Kipplowries, **Weichen,** Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

28) **Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.**

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 21. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, (3556

1 Bernsteinschleifmaschine nebst Zubehör und 1 nußbaum Tisch

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher,
Heil. Geistgasse 23.



Prospecte durch die Direction.

Deutsche Seemannsschule Hamburg-Waltershof. Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Holzwolle,

weiß auch farbig, in allen Preislagen empfiehlt

Richard Giesbrecht,
Milchkannengasse 22.

Feinsoda (Patentsoda)

ist besser und ergiebiger als Soda in Stücken. Erhältlich in den meisten Colonial-Waaren-Geschäften.

Preis pro 3 Pfd. 20 Pf.

Bautechnische **Fachschulen Arnstadt** i. Th.
1. Baugewerk-, 2. Eisenbahn-Techniker- u. Bahnmeister- u. 3. Strassen- u. Tiefbau-Schule. Lehrgang 4 Semest. Staatsaufsicht d. Staatskommissar.
Direktor M. Röhl.

Portwein echt Spanischer naturrein
1/1 Flasche Mk. 1.—
12 Flaschen Mk. 11,50.
L. Kowe, Chemnitz i. S.
Südwein-Grosshandlung.
Versandt überallhin.

Illustr. Preisliste über Bedarfsartikel u. Specialitäten f. Eheleute, Herren u. Dam. vers. geg. 10 ₰-M.f. Porto grat. P. Rißmann, Magdeburg, Gummiwaaren-Versandtgeschäft. Wiederverkäufer gesucht.

Mein Comtoir, somit auch die General-Agentur der

Germania Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin
(Leben — Aussteuer — Militär — Renten)

Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim
(Unfall — Haftpflicht — Diebstahl)

Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau
(Feuer — Transport — Valoren — Glas)

befindet sich jetzt (3544

Langgasse 39 I (W. F. Burau.)

Heinrich Hevelke.

Brauer-Akademie Worms. Beginn des Sommer-Semesters am **19. April 1900.** Programm durch E. Ehrich. Worms.

Erfindung des Geheimrath's Prof. Dr. Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren

Cigarren der Zukunft!

Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotingefahr.
Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.
Herm. Otto Wendt, Cigarrenfabriken, Bremen.

Winterkur Bad-Nauheim Dr. Hans Stoll, Alicenhof. Prosp. Sämtl. Bäderformen

Damen- und Kinderhüte jeder Art,

Modell-Hüte

empfiehlt in größter Auswahl

Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11.
Federn werden vorzüglich gewaschen und gefärbt. (3371

Die diesjährige Frühstücksvertheilung hat

1093 Schulkinder

vom 5. Januar bis 6. März täglich mit je 1/4 Liter warmer Vollmilch und 1/5 Pfund Roggenbrod versorgt. Allen gütigen Gebern, deren Geschenke und Beiträge rund 3200 M ergeben — einschl. der vom Magistrat der Stadt Danzig bewilligten 800 M — den Herren Lieferanten, welche die Preise für Milch und Brod herabgesetzt, den Herausgebern der Zeitungen, die durch Inserate und freundliche Sammlungen den guten Zweck gefördert, sagt im Namen der Kinder den herzlichsten Dank

Das Comité zur Frühstücksvertheilung.
Frau v. Gossler,
Vorsitzende.

Stellenvermittelungs-Bureau

von Frau **Marie Sallmann,**
Berlin, Lindenstraße Nr. 9, (3524

verlangt perfecte wie einfache Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, sowie ordentliche Mädchen vom Lande für Küchenarbeit und für die Waschküche, hohe Löhne, zu sofort und 2. April.

Seeschiffer-Armenkasse.

General-Versammlung

Donnerstag, den 22. März cr., Nachmittags 4 Uhr, Langenmarkt Nr. 45, 1 Tr.

520) **Ernst Wendt,** z. Zt. Vorsteher.

8. Ziehung d. 3. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 112 228 99 390 450 87 510 11 818 950 1028 513 618 [800] 76 86 957 67 83 2128 237 42 438 94 539 830 49 922 3064 293 483 547 81 94 614 707 57 830 35 963 4110 61 290 313 39 56 412 638 915 [200] 5016 72 137 77 245 [300] 337 75 411 598 [200] 661 711 18 49 831 68 74 80 963 6047 115 213 649 93 97 780 819 86 7001 89 137 74 292 374 559 672 741 76 865 8014 236 378 78 476 918 9096 254 749 60 63 84 93 969 55

10205 8 35 48 383 551 825 69 912 11050 71 111 275 370 509 786 829 64 944 12005 218 355 504 6 13 39 762 966 13017 41 431 758 14214 315 82 99 460 700 811 62 15001 95 318 92 859 940 16045 57 142 203 55 308 898 17011 467 573 703 864 18118 311 84 471 [200] 686 879 954 19134 80 381 407 64 521 641 749 81 938

20099 354 65 87 401 502 677 800 51 934 21029 94 395 436 583 719 82 816 46 86 948 22106 75 221 344 456 [200] 60 62 92 579 601 857 81 930 43 78 23223 59 368 74 404 65 534 725 79 24058 131 241 88 369 88 878 926 25001 215 495 679 [200] 918 26145 220 71 317 497 515 35 620 76 752 96 827 96 986 27093 365 498 631 711 19 64 840 28067 180 204 359 89 524 73 81 799 29069 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30444 61 621 32 60 906 31142 86 338 634 712 32093 126 215 323 70 429 541 47 [200] 71 645 818 22 940 48 33029 91 99 134 252 502 698 724 90 844 34152 690 [200] 736 812 33 35306 37 64 409 14 18 582 631 36171 228 57 64 327 59 85 450 [200] 537 621 88 707 24 51 832 72 87 37012 17 111 243 409 595 676 789 873 [200] 38046 327 95 421 646 745 68 897 39075 90 299 307 451 93 576 780 869 971

40003 354 61 400 534 68 [200] 680 746 64 [1000] 812 18 41040 59 236 84 324 534 92 733 65 42311 41 44 698 43106 20 22 255 348 413 596 650 58 914 44047 438 63 756 45299 348 630 888 939 68 46072 226 48 87 [500] 503 676 760 964 [3000] 47014 102 53 340 490 512 626 [500] 777 96 48289 524 668 856 49023 145 56 370 464 89 502 14 89 93 652 969 99

50190 761 825 89 [5000] 975 51067 103 35 866 480 [500] 504 689 768 838 72 [200] 940 90 52097 191 271 89 373 518 86 706 31 50 874 53019 [200] 20 416 42 713 [200] 48 860 99 945 54128 400 596 602 747 823 54 57 55008 70 256 659 776 867 56016 83 263 351 598 819 24 74 936 46 57023 38 44 81 258 309 26 512 657 795 981 58103 389 486 635 718 52 61 946 91 59081 257 422 653 96 750

60154 376 567 689 98 799 61243 390 422 72 519 700 874 958 [300] 62282 478 [60 000] 82 571 723 [500] 833 947 63127 412 573 834 64032 43 109 208 374 716 46 86 849 74 65186 214 85 349 590 722 938 41 93 66153 422 66 82 562 679 708 17 26 67049 113 247 78 98 376 78 414 702 52 812 33 68009 51 55 85 115 19 25 229 899 460 72 79 [200] 82 542 89 639 774 882 937 46 69141 234 41 387 436 604 81 [200] 818

70402 11 24 63 503 7 69 698 909 11 71120 264 411 679 835 72189 290 321 402 62 88 826 73248 882 74056 118 68 273 390 [300] 414 40 65 574 626 835 88 969 71 [300] 75105 316 35 [300] 425 502 776 819 31 944 76142 298 344 632 81 778 77255 321 37 535 707 879 936 78077 147 69 90 202 383 502 619 96 843 80 88 79026 86 275 498 568 733 40 76 83 827 62 926 33

80130 85 99 371 609 34 845 81208 302 47 480 692 764 813 82013 [3000] 52 105 56 71 80 301 49 74 604 35 50 86 873 966 83030 103 14 215 309 516 [200] 682 756 85 95 84113 22 228 348 88 402 12 558 710 23 40 84 96 929 33 36 94 85057 126 47 265 320 588 92 753 834 90 911 86090 458 624 96 703 [200] 26 34 50 847 67 907 87098 543 56 640 47 765 77 818 88112 336 37 543 682 89009 187 218 379 495 609 783 806 22 967

90161 75 239 352 98 650 769 99 941 91039 126 201 302 440 556 61 610 65 711 808 43 925 70 95 92025 87 111 23 395 573 607 700 877 79 88 93006 254 358 455 565 [200] 683 810 906 94306 646 874 984 95187 279 621 928 96062 144 319 70 911 585 641 60 886 918 97107 212 61 302 51 455 848 98216 [1000] 34 330 445 71 571 85 718 958 99001 130 304 21 51 568 745 814 20 33 926

100121 27 279 890 [200] 495 647 832 101088 172 76 341 463 789 848 102031 322 53 430 778 927 103002 305 484 506 626 733 50 77 89 104174 260 310 99 401 11 71 564 654 75 714 51 875 105002 14 125 266 395 508 58 99 612 15 95 901 39 106052 120 88 562 684 94 820 988 107066 94 365 423 704 856 108328 43 656 81 88 758 [300] 862 902 37 109174 79 287 339 483 40 611 47 79 796 859 906 99

110041 54 170 316 42 60 419 83 861 82 111103 50 201 597 782 112062 145 77 209 82 360 [200] 552 855 84 964 113181 96 469 547 791 822 114069 189 225 50 465 745 115028 123 31 540 735 908 84 116051 220 30 358 847 117015 32 51 268 334 414 776 96 118055 421 68 545 625 760 [200] 94 848 961 119070 491 505 740 56 836 929 [300] 49

120071 99 198 212 [200] 50 369 71 610 758 899 921 121032 84 343 452 536 605 [200] 716 811 95 122058 101 12 364 477 531 71 661 62 721 816 38 76 123054 257 356 672 994 124084 227 304 433 545 604 125056 85 400 65 504 22 54 613 867 126388 528 91 [200] 644 92 835 81 127158 255 311 400 68 821 35 [500] 75 128013 261 358 525 659 708 895 906 129113 697 718 74 823 947

130020 73 460 704 5 808 979 131077 [500] 173 228 638 842 63 132194 259 77 81 847 725 133129 73 230 34 328 459 540 654 99 700 808 938 134077 85 526 [200] 656 744 815 17 135003 80 184 235 324 49 416 692 [300] 727 63 827 32 136018 57 112 231 52 91 445 81 553 615 78 785 823 137372 86 474 657 737 58 850 931 77 138088 226 344 96 475 99 621 708 139029 184 278 312 600 25 785 97 818 35 76

140418 66 661 918 141117 29 234 318 52 428 70 90 578 617 36 54 909 142268 523 955 143112 397 455 60 661 66 798 144044 78 351 602 746 74 970 145357 432 671 778 [200] 911 146124 30 256 78 331 419 [200] 651 837 952 147061 99 106 82 344 61 98 434 541 59 83 866 900 148073 409 18 57 502 605 896 940 149108 50 83 255 66 501 5

150097 165 97 283 336 409 505 37 44 642 91 841 58 151053 65 76 90 184 284 800 465 92 577 605 44 778 868 903 [3000] 64 91 152050 112 236 390 588 618 85 777 91 153102 98 314 578 655 86 154023 28 86 124 349 497 [200] 770 864 953 155287 [500] 156023 104 620 [300] 55 723 907 157225 498 534 884 932 158108 543 700 886 922 28 159075 258 528 57 774 856 65 936 70

160262 570 634 843 [500] 68 161091 188 206 880 452 636 38 859 926 162041 225 305 89 91 405 767 811 33 [200] 37 907 9 57 163056 78 113 50 86 202 87 443 715 164032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 [300] 88 886 999 165153 80 346 576 771 822 67 976 166034 37 56 81 282 [200] 363 625 712 25 852 925 167079 90 183 390 424 528 94 627 [300] 62 740 168008 30 188 381 421 533 37 696 705 89 878 912 169206 98 94 416 19 74 594 764 94 912 31 46 63

170368 488 630 71 86 780 816 22 907 18 171054 107 81 228 421 [200] 549 726 843 999 172107 94 335 423 27 45 714 23 [200] 868 84 919 72 173045 180 249 76 397 534 59 86 915 52 174018 92 93 458 63 74 175233 443 545 738 176418 26 544 [500] 633 826 29 69 75 915 83 177379 604 754 97 810 964 94 178105 87 406 751 822 179157 261 [300] 88 502 32 95 653 740 858

180055 141 48 99 331 579 927 181098 228 [300] 69 76 348 96 [300] 401 501 692 [200] 182344 80 671 702 927 183045 334 35 483 84 96 901 21 91 184084 296 650 53 722 42 975 185004 329 603 722 821 186084 87 125 55 640 884 187069 77 355 78 425 74 541 766 892 913 88 188101 53 222 486 502 189096 172 319 80 456 637 780 807 965 70 75

190153 65 242 77 407 35 49 657 738 42 854 191216 88 308 [200] 75 496 556 [200] 623 45 833 83 967 192360 414 85 565 91 718 885 193094 187 484 760 808 47 64 194342 62 78 496 599 696 767 73 93 894 915 195026 53 129 468 556 97 819 971 196001 148 97 317 52 540 693 774 84 197134 91 203 75 775 878 987 198001 39 190 236 352 411 26 71 509 16 966 88 199072 199 269 378 420 603 948

200024 174 77 850 402 40 573 620 28 64 763 86 891 201006 167 72 261 474 761 811 66 79 950 202230 518 50 80 702 64 802 40 203041 205 322 46 85 799 804 915 76 204029 476 683 723 54 84 879 904 14 76 205002 7 [200] 36 51 130 52 484 500 17 25 643 728 822 965 206170 78 212 438 77 625 93 728 81 804 99 905 78 207076 171 302 30 58 61 484 716 82 92 859 208129 205 97 369 [200] 492 562 65 614 [200] 762 816 60 992 209054 59 814 38

210226 302 447 50 84 668 797 813 39 918 36 211161 443 566 612 858 212102 259 362 95 565 625 63 765 213021 49 85 375 442 62 65 526 53 92 634 67 746 967 214017 50 476 581 729 979 215031 140 253 312 435 508 21 61 [200] 65 927 92 216083 177 210 340 462 548 617 24 31 48 [300] 70 81 745 62 891 217126 55 64 69 347 512 685 757 848 52 935 218130 95 475 593 678 746 88 219037 208 35 818 82

220000 427 516 713 88 865 958 80 221207 99 488 562 65 602 99 768 830 907 28 68 222120 57 68 463 539 637 75 728 994 223102 9 93 254 428 46 744 882 57 70 913 224281 414 26 512 652 947 225187 91 297 362 64 449 542

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mk., 19 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 17. März nachmittags lies 23454 statt 23757 und 83544 statt 93544, in der Liste vom 16. März vormittags 40577 statt 70577.

„Danziger Courier"
billigste täglich erscheinende Zeitung Danzigs.

8. Ziehung d. 3. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

96 294 302 497 513 738 [200] 52 1142 77 208 99 300 792 [200] 2061 [200] 76 81 91 141 76 [200] 86 267 413 88 620 701 23 82 90 862 41 3334 81 665 869 944 4031 61 92 118 315 [200] 503 655 720 842 5030 49 [200] 59 146 348 431 538 64 619 87 93 97 871 6162 314 443 79 88 572 690 [200] 713 991 7078 253 57 415 526 40 61 778 [500] 8389 92 411 559 619 76 730 817 74 9543 711 30 302 966

10015 71 364 735 36 11026 131 248 67 69 435 773 [200] 810 75 935 47 12030 42 170 356 59 468 589 91 730 91 95 802 88 904 13222 63 94 [300] 308 89 597 678 822 14040 63 85 235 597 850 90 15069 268 72 73 514 606 98 824 983 16021 46 84 143 59 842 59 17019 101 54 450 92 709 71 [200] 924 18005 152 284 89 90 841 400 21 657 754 58 859 64 89 19007 46 340 [300] 47 421 731 809 32

20283 378 97 587 95 650 65 810 52 65 21004 104 679 868 935 22048 150 79 216 24 33 40 544 81 94 672 726 59 846 932 23081 122 269 90 317 582 89 823 40 24038 208 490 688 703 815 65 946 [200] 53 25010 39 258 460 623 62 707 895 26467 88 95 527 97 616 763 915 27116 31 311 566 621 774 [200] 868 [200] 961 28047 116 341 67 405 77 532 611 78 750 815 952 73 95 29154 281 610 96 866 915

30013 118 50 304 478 97 619 851 31066 168 236 302 45 520 628 73 830 989 32060 [200] 66 322 67 490 527 778 807 28 33047 [300] 101 10 239 342 545 48 709 862 [300] 905 34046 339 92 413 648 62 796 858 35094 185 234 709 38 858 924 74 36116 594 607 815 23 990 37557 626 840 38505 7 94 611 37 60 95 819 39008 34 127 225 320 566 90 638

40100 281 89 336 77 418 26 532 [1000] 66 651 854 72 933 86 41327 47 61 524 74 89 608 936 89 42140 [200] 72 458 96 598 605 727 843 43064 180 96 217 35 60 89 625 870 902 12 44010 98 [300] 481 724 89 870 943 45062 212 [200] 87 97 480 557 63 640 771 814 37 61 46010 84 167 316 28 401 27 502 10 69 73 888 47194 252 69 448 535 54 65 69 615 71 [200] 774 87 836 47 967 48075 208 33 39 67 354 91 456 77 579 825 49200 558 820

50173 301 21 89 698 729 94 920 51382 453 855 89 919 52089 112 265 73 567 705 7 54 58 86 812 53046 437 863 66 910 54165 240 472 565 782 804 906 55105 223 310 502 676 775 809 14 22 962 56064 407 15 758 913 21 86 57040 151 75 444 51 99 552 620 65 72 719 881 84 932 59 58016 42 200 312 56 436 643 941 59056 177 259 343 70 590 650 68 81 765 98 815 44 [300] 78

60054 92 250 905 61060 145 98 291 513 67 86 662 763 936 62085 157 295 330 43 [1000] 473 762 817 63041 86 [200] 178 233 38 389 403 609 710 17 64137 [1000] 844 924 65108 481 568 628 757 61 838 909 50 66009 46 372 476 578 620 27 807 917 67102 83 487 691 68007 363 583 603 84 887 69151 341 413 59 680

70312 71004 144 281 82 504 648 52 719 21 [200] 97 984 93 72044 [200] 216 515 964 70 73329 404 52 58 586 95 616 83 99 899 924 74180 230 77 453 617 41 804 31 52 55 976 75219 516 874 76028 88 272 [300] 493 510 707 862 77555 631 74 719 971 78044 48 555 79011 166 283 328 500 44 84 602 750 833 42 45 931

80635 719 81010 33 146 217 21 57 78 353 441 83 595 654 747 82148 278 410 95 522 80 649 755 83070 85 129 33 242 90 375 605 796 827 84033 153 426 90 500 59 660 892 927 85074 115 55 291 98 560 61 872 86028 282 87 361 72 547 651 92 768 897 87206 317 36 400 83 548 639 57 999 88016 73 238 [200] 424 94 537 75 637 38 754 78 89150 92 346 506 43 57 600 40 89 821 44

90010 187 206 65 321 53 410 60 785 959 64 91043 298 328 415 47 573 828 92094 115 17 84 [200] 88 99 257 [500] 75 307 543 89 714 25 839 93402 [500] 778 996 94156 294 332 85 459 613 32 69 701 39 64 98 968 95215 69 387 541 97 729 840 80 931 96196 476 652 69 724 72 78 814 25 87 97337 401 736 913 92 98014 50 174 327 403 84 689 839 53 916 99010 517 70 662 752 970

100118 206 365 74 75 [300] 83 493 666 772 101048 45 188 604 78 [300] 798 834 102004 140 254 300 419 602 840 63 911 28 51 79 103007 69 [5000] 150 269 648 951 82 104102 9 17 368 565 92 783 862 79 903 105010 66 210 314 34 502 69 742 848 106266 301 14 543 78 82 859 107519 28 608 25 816 918 23 [200] 46 108316 417 64 641 785 866 109027 81 228 30 44 629 58 867 938

110279 471 670 889 995 111019 95 182 380 98 468 582 77 773 94 112040 159 386 590 746 804 944 [200] 79 113176 476 650 55 751 90 114010 17 96 328 493 572 650 744 962 115232 349 76 98 479 588 45 628 879 990 116113 32 42 86 543 738 117126 298 329 408 35 503 51 668 987 118118 33 72 818 22 119024 151 261 70 363 465 540 660 87 757 78 978 99

120115 316 488 699 850 56 75 903 [200] 121108 66 76 271 323 62 698 834 63 947 49 65 96 122016 64 176 84 282 807 438 517 69 622 746 77 92 836 966 75 123055 82 283 [1000] 93 563 763 67 800 981 124095 245 91 394 449 505 63 614 66 713 27 97 125086 131 509 69 623 59 746 845 [200] 56 126161 310 494 571 713 31 39 61 127083 [200] 223 [200] 58 308 64 409 15 611 961 128011 144 789 880 129241 63 393 718 56 877

130141 203 65 328 681 898 131029 141 329 651 79 741 51 132025 52 103 80 408 79 576 630 733 [200] 814 938 45 133064 87 103 24 467 623 707 12 851 966 134221 515 54 810 135145 229 364 80 415 58 [200] 74 519 34 762 856 961 136119 414 38 [200] 866 941 62 137035 396 800 [1000] 903 86 138141 87 349 518 56 617 930 86 46 139023 40 113 53 236 322 28 512 739 836 953 54

140054 165 669 80 747 812 940 141082 126 471 502 77 665 840 947 142125 50 281 314 495 522 70 718 36 41 995 143064 154 291 491 620 778 854 144064 81 317 68 85 512 88 706 73 869 904 82 145057 174 434 512 672 769 838 982 146020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 147118 208 45 91 94 413 49 728 99 834 [300] 977 148081 248 310 18 92 94 506 655 720 49 867 88 941 57 149126 55 258 372 86 548 65 756 77 813 986

150721 40 48 62 804 994 151037 755 893 152088 222 315 44 425 87 794 811 980 153229 409 25 80 614 39 797 918 54 154110 97 358 405 547 78 674 869 93 155029 170 207 448 672 788 831 45 47 985 156032 56 238 323 60 65 683 94 827 91 998 157036 217 40 327 458 687 89 727 875 936 158228 71 307 44 68 70 407 64 533 78 81 87 97 713 856 159134 237 58 63 64 462 505 880 966 [300]

160053 68 326 43 663 888 161101 65 264 418 46 97 712 26 809 944 162072 74 191 246 372 567 708 813 83 163302 472 675 701 72 164511 [200] 621 701 877 165628 760 803 908 35 69 87 98 166060 69 89 477 548 61 89 756 868 82 910 167110 44 207 9 66 577 620 46 885 962 168024 78 205 324 48 529 99 743 69 70 [200] 99 900 71 75 169001 59 364 86 685

170210 82 91 756 70 957 171012 63 806 741 912 172000 202 89 440 579 632 59 93 906 22 173001 110 12 205 460 520 21 725 893 174087 158 250 352 400 54 89 731 41 81 83 924 36 77 175113 301 75 80 519 44 94 722 47 805 914 176012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 808 929 87 177152 228 639 178125 49 237 839 427 535 70 94 636 777 818 79 960 179232 924 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 803 181128 325 473 633 792 861 182062 186 242 60 328 410 608 43 183189 210 34 44 74 357 59 550 72 184476 81 539 615 732 817 [200] 32 75 92 185128 44 51 202 48 [200] 337 454 521 784 186167 277 [500] 317 51 815 18 56 75 980 187007 36 54 234 368 526 52 661 82 85 92 785 845 930 188105 481 503 22 879 924 [200] 189031 44 181 95 274 454 69 83 539 832 81

190143 213 16 94 423 506 952 191134 43 228 [200] 326 64 88 554 765 850 968 99 192186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 [300] 943 193334 93 94 463 538 891 194147 79 [1000] 261 76 337 427 59 63 691 762 82 875 195367 438 896 196095 114 454 634 736 872 76 197081 [200] 83 281 386 [200] 551 708 44 71 874 933 70 198167 389 409 724 54 91 837 77 95 914 32 43 199034 37 160 74 209 35 [300] 92 841 [300] 70 83 404 99 536 677 85 803 58 911 [300]

200223 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 201020 64 73 193 221 29 59 327 544 732 35 839 939 202010 88 93 354 415 750 861 72 203100 67 223 86 [200] 98 341 88 446 599 625 56 62 95 836 39 903 30 62 204137 258 595 623 205281 514 634 44 71 79 859 [500] 206034 146 [300] 92 200 4 343 431 [300] 551 652 56 69 96 739 936 207002 52 219 46 328 441 523 208150 551 871 75 78 209090 190 444 [300] 78 500 855 999

210054 278 446 538 613 824 77 78 944 211009 546 99 623 39 826 62 72 [200] 927 212000 74 157 200 365 519 75 635 739 859 72 93 922 77 213186 269 394 436 48 564 618 78 90 858 957 214044 101 237 55 448 50 55 538 641 57 722 64 86 848 947 215529 650 54 724 72 216053 84 106 209 17 537 77 629 738 848 63 217015 298 330 85 829 92 980 218378 425 521 706 829 43 66 942 96 219080 152 320 708 39 49 54

220028 30 [500] 80 107 27 258 748 [1000] 896 916 221040 58 89 259 344 432 513 636 916 222004 196 209 45 351 501 616 [300] 754 910 223119 228 336 88 488 977 81 224028 71 145 51 210 398 [300] 498 530 83 679 750 862 225027 220 23 43 47 330 57 481 598 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 2 zu 1000 Mk., 18 zu 500 Mk.